

JAHRESBERICHT 2014



Landesbüchereistelle /
Koblenz

Koblenz



Rheinische Landesbibliothek

Landesbüchereistelle / Neustadt



Neustadt/Weinstraße



Bibliotheca Bipontina

Zweibrücken

Speyer



Pfälzische Landesbibliothek

Jahresbericht des Landesbibliothekszenentrums Rheinland-Pfalz 2014

Herausgegeben vom Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz



Gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Mainz

Impressum

Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz

Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Telefon: 0261 91500-101
Telefax: 0261 91500-102
E-Mail: direktion@lbz-rlp.de
Internet: www.lbz.rlp.de

Herausgeberin

Dr. Annette Gerlach

Redaktion

Susanne Deubel
Dr. Annette Gerlach
Lars Jendral
Dr. Barbara Koelges
Christoph Mayr
Günter Pflau
Sandra Reiss
Monika Soine
Norbert Sprung

Druck

Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, www.vermkv.rlp.de

© Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz, 2015
ISSN 1868-3541

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Höhepunkte 2014	4
Das Jahr 2014	6
Etat und Personal	7
Ausbildung	7
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	7
Bibliotheken im LBZ	10
Landesbüchereistelle im LBZ	17
Büchereistellenarbeit 2020	21
Landesbibliotheksgesetz: Pflichtablieferung auf der Höhe der Zeit	25
Das LBZ in Zahlen	30
Statistik für die Bibliotheken des Landesbibliothekszenentrums 2014	31
Statistik für die Landesbüchereistelle des Landesbibliothekszenentrums 2014	32
Das LBZ in den Medien	34
Mitarbeit in Gremien	37
Veröffentlichungen und Vorträge	40
Freunde und Förderer	44

VORWORT

„Wer A sagt, muss auch B sagen“ – heißt eine bekannte Redensart. Für unsere Demokratie heißt dies, wer „Bildung“ sagt, muss auch „Bibliotheken“ sagen. Denn eine Gesellschaft, die sich die Förderung der Bildung auf die Fahne schreibt, ja schreiben muss, weil anders die Herausforderungen der Zukunft nicht zu bewältigen sein werden, muss an diese traditionelle Institution denken, die Medien und Informationen sammelt, aufbereitet und vermittelt, denn Bibliotheken bilden die Infrastrukturvoraussetzungen für die Wissensgesellschaft. Gäbe es keine Bibliotheken, müsste eine demokratische Gesellschaft sie erfinden.

Vor diesem Hintergrund arbeitet auch das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, das im vergangenen Jahr auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken konnte und sich durch die Bewältigung vieler Veränderungsprozesse stark macht, den Herausforderungen des digitalen Zeitalters zu begegnen.

Die ersten Ideen und Vorüberlegungen für einen wissenschaftlich begleiteten Marketingprozess sind dabei nur ein Stichwort, die wichtigen Meilensteine des LBZ im vergangenen Jahr die weitaus bedeutsameren.

Nicht nur die wiederum beachtlichen Steigerungsraten beim Onleihe-Verbund in Rheinland-Pfalz gehören zu den erfreulichen Nachrichten, sondern auch der aktive Einstieg der drei Bibliotheken im LBZ in diesen Verbund. Das LBZ bietet somit seinen Benutzerinnen und Benutzern eine neue Medienart und bereichert den Verbund mit wissenschaftlicher Literatur – deutschlandweit eine Neuerung und vielleicht ein Vorbild für andere Onleihe-Verbünde?

Leseförderung ist und bleibt ein wesentlicher Kern der bibliothekarischen Arbeit.

Verstehendes Lesen einzuüben schafft die Bildungsvoraussetzung schlechthin. Daher hat die Landesbüchereistelle nicht nur ihren Strategieprozess erfolgreich abgeschlossen und sich strukturell neu aufgestellt (als eine Organisationseinheit an den zwei Standorten Neustadt/Weinstraße und Koblenz), sondern auch eine neue, sehr stark nachgefragte Leseförderaktion gestartet: durch das japanische Theater „Kamishibai“ können nun auch den Jüngsten schon spannend und anschaulich Bücher näher gebracht werden.

Auch die Bibliotheken im LBZ fielen durch wichtige Aktivitäten auf, z.B. die Beteiligung an der Slevogt-Ausstellung in Mainz oder der zum Nachlass Slevogt in der Villa Edenkoben. Mehr noch, die Unterstützung des LBZ ermöglichte die Ausstellung von wertvollen Exponaten aus dem Kloster Maria Laach in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Berlin. Dieses letztgenannte Beispiel ebenso wie die gemeinsam mit der rheinland-pfälzischen Archivverwaltung durchgeführte Umfrage zur Situation des Kulturgutes in Bibliotheken und Archiven im Land sowie Beratungen vor Ort in Bestandserhaltungsfragen für kleine Einrichtungen, die über kein Fachpersonal verfügen, zeigen, dass das LBZ seine Aufgabe als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum ernst nimmt, für die öffentlichen Bibliotheken ebenso wie für die wissenschaftlichen.

Arbeitsbereiche wie beispielsweise Optimierungen im Bereich der IT (z.B. durch die enge Zusammenarbeit mit den bibliothekarischen Verbänden), benutzerfreundlichere Präsentationen der Medien, wie es in Speyer gelungen ist, sind öffentlich nicht immer sofort und unmittelbar sichtbar, erleichtern aber die Arbeit „im Hintergrund“ für einen zeitgemäßen und

bedarfsgerechten Service für die Benutzerinnen und Benutzer. Dazu gehört nicht nur die Aufgabenerfüllung im Bereich aller klassischen Bibliotheksleistungen, sondern auch Neuanschaffungen wie die neuen Scanner, die für Benutzerinnen und Benutzer direkt in Koblenz und Speyer zur Verfügung stehen oder neue Entwicklungen wie z.B. die starke Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken mit der Universität des Saarlandes durch Führungen, Seminare und Forschungsarbeiten.

Landesbibliotheken sind für Medien und Informationen aus ihrem Land, über das Land und für das Land zuständig und dies ist seit 2014 nun auch gesetzlich für den digitalen Bereich verankert, denn mit der Verabschiedung des Bibliotheksgesetzes Rheinland-Pfalz entsprechen die Regelungen für das Pflichte exemplar den heutigen, auch vermehrt elektronischen Publikationsgewohnheiten. Es war eine schöne Erfahrung (gerade vor dem Hintergrund

des zehnjährigen LBZ-Jubiläums), dass Rheinland-Pfalz nach Thüringen, Sachsen-Anhalt und Hessen ein Bibliotheksgesetz beschlossen hat und dies mit den Stimmen aller im Landtag vertretenen Fraktionen. Ein Gesetz, das einige Wünsche mancher Fachleute auch offen lassen musste, aber es ist ein Gesetz, das die Bedeutung von Bibliotheken hervorhebt und sie ins Bewusstsein von Politik und Öffentlichkeit hebt.

Das LBZ ist laut Gesetz „die Landesbibliothek für Rheinland-Pfalz“ und das in der gesamten Bandbreite seiner Aktivitäten, es ist zuständig für das Bundesland und leistet seinen Beitrag, öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken im mehrfachen Sinne des Wortes zu fördern.

*Koblenz/Neustadt/Speyer/Zweibrücken,
im Mai 2015
Dr. Annette Gerlach*

HÖHEPUNKTE 2014

Jubiläum: 10 Jahre LBZ 2004 - 2014

Im November 2014 feierte das LBZ sein zehnjähriges Bestehen mit einem Workshop.

Eine Bilanz nach zehn Jahren zeigt, dass die Gründung des LBZ zu einer erheblichen Serviceverbesserung für die Kunden und zu Synergieeffekten u.a. bei der Arbeitsorganisation und in den Bereichen der Verwaltung und der Informationstechnik geführt hat. Christoph Kraus, Abteilungsleiter im rheinland-pfälzischen MBWWK, gratulierte und überbrachte Grüße der Ministerinnen Doris Ahnen und Vera Reiß. Das LBZ sei „die Lokomotive des rheinland-pfälzischen Bibliothekszugs“.

7. Bibliothekstage Rheinland-Pfalz

Rund 200 Gäste konnte Manfred Geis, Landesvorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes, in Koblenz beim Auftakt der Bibliothekstage im Oktober 2014 begrüßen. Staatssekretär Walter Schumacher zeigte sich erfreut über die kontinuierlich gute Resonanz dieser Veranstaltungsreihe und die wichtige Arbeit, die die Bibliotheken im Flächenland Rheinland-Pfalz leisten.

Die Eröffnungsveranstaltung mit Literaturkritiker Denis Scheck bildete den Startschuss für einen Reigen von mehr als 300 Veranstaltungen in 150 rheinland-pfälzischen Bibliotheken.

Die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz sind eine Gemeinschaftsveranstaltung der Bibliotheken in Rheinland-Pfalz. Sie werden organisiert vom Landesverband des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. in Kooperation mit dem LBZ, den kirchlichen Fachstellen, dem Beirat für das öffentliche Bibliothekswesen sowie den örtlichen Bibliotheken. www.bibliothekstage-rlp.de

Rheinland-Pfälzisches Bibliotheksgesetz einstimmig verabschiedet

Am 19. November 2014 hat der Landtag Rheinland-Pfalz einstimmig ein Bibliotheksgesetz verabschiedet. Das neue Gesetz erläutert den Auftrag und die Bedeutung von Bibliotheken, beschreibt die Funktionen der vielfältigen Bibliothekslandschaft in Rheinland-Pfalz und würdigt ihre Rolle bei der Bewahrung des historischen und kulturellen Erbes. Darüber hinaus enthält es organisationsrechtliche Bestimmungen zum Landesbibliothekszentrum und regelt die Pflichtablieferung von Netzpublikationen.

Das „Landesgesetz zum Erlass eines Bibliotheksgesetzes und zur Änderung und Aufhebung weiterer bibliotheksbezogener Vorschriften“ definiert erstmals in konzentrierter Form und in allen Details die Aufgaben und Funktionen der unterschiedlichen Bibliothekstypen und bildet so den Regelungsrahmen für die Bibliothekslandschaft. Das Gesetz ist im Dezember 2014 in Kraft getreten.

LESESOMMER 2014

Im Sommer 2014 beteiligten sich bundesweit über 80.000 Kinder und Jugendliche an Lesesommer-Clubs, davon allein 18.400 in RLP, die meisten Teilnehmer für ein Bundesland. Auch bei der Zahl der gelesenen Bücher (127.459) und der Teilnehmerbibliotheken (168) liegt RLP an der Spitze.

Ein Zertifikat für mindestens drei gelesene Bücher erhielten 12.452 Kinder und Jugendliche. Pro Teilnehmer lag die Zahl der gelesenen Bücher durchschnittlich bei 7 Büchern, rund 2.800 Kinder und Jugendliche lasen sogar mehr als 10 Bücher. Wie auch in den vergangenen Jahren hat das Land Rheinland-Pfalz den LESESOMMER mit rund 90.000 Euro gefördert. Koordiniert wurde die Aktion vom LBZ. www.lesesommer.de

Forschen und Zeigen. 10 Jahre Ausstellungen im LBZ / Bibliotheca Bipontina

Unter diesem Motto, das zwei wichtige Aufgaben des kleinsten, aber mit seiner über 450-jährigen Geschichte ältesten Standorts des Landesbibliothekszenentrums thematisiert, stand die Jubiläumsausstellung in Zweibrücken. Sie erinnerte an zahlreiche von der Bibliotheca Bipontina erarbeitete Ausstellungen der letzten zehn Jahre, welche die unterschiedlichen Facetten des rund 12.000 Bände umfassenden fürstlichen Bestandes näher brachten und ihre aus konservatorischen Gründen der Öffentlichkeit nicht ohne weiteres zugänglichen Kostbarkeiten in den Fokus des Interesses rückten. Themen solcher Ausstellungen, denen stets eine nicht unerhebliche Forschungstätigkeit vorangeht, sind oft kulturhistorisch relevante, regionale Gegebenheiten oder Jubiläen in der alten Herzogsstadt, mit der die Bibliothek historisch eng verbunden ist. Neben der Aufarbeitung des Reisens seit dem 16. Jahrhundert, der Darstellung von Bibliotheken in alten Prachtbänden oder der Würdigung des 250-jährigen Jubiläums des Zweibrücker Gestüts mit eigener hippologischer Literatur, bewies eine Ausstellung über fürstliche Goldschnittbände, dass die Vorarbeiten mit den Exponaten zu weiterführender Forschung anregen können und sollen. Schließlich entstand aus dieser Ausstellung 2010 Band 6 der Schriftenreihe des LBZ: „ufm schnitt verguldet“.

Onleihe in den drei Bibliotheken des LBZ: attraktive Erweiterung des digitalen Angebotes

Seit September 2014 nehmen auch die Bibliotheken des LBZ am Onleihe-Verbund RLP teil. Kunden der Landesbibliotheken in Koblenz und Speyer sowie der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken können auf ein Angebot von über 30.000 E-Books, E-Zeitschriften und anderen E-Medien zugreifen. Unter dem Motto *Digitale Medien Ihrer Bibliothek - rund um die Uhr* können Sachbücher, Romane, Hörbücher, Sach- und Lernvideos sowie Zeitschriften und Zeitungen von Bibliothekskunden in elektronischer Form ausgeliehen werden.

Als aktiver Teilnehmer bereichert das LBZ nun auch das Onleihe-Angebot durch den Ankauf wissenschaftlicher Titel. Die in der Onleihe angebotenen Titel sind auch im LBZ-Katalog recherchierbar, von wo aus eine Verlinkung mit dem Downloadbereich der Onleihe eingerichtet ist.

Bereits seit dem Start der Onleihe RLP im Jahr 2010 koordiniert das LBZ den gesamten Onleihe-Verbund im Bundesland. Mittlerweile beteiligen sich 43 Bibliotheken in allen Regionen des Landes.

Die Jahresbilanz des Onleihe-Verbunds fällt sehr erfreulich aus: Im Jahr 2014 wurden insgesamt rund 350.000 Entleihungen erzielt, eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von mehr als 60%. Auch die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer hat sich im Vergleich zu 2013 um rund 40% erhöht. Etwa 14.000 Bibliothekskunden landesweit nutzen das Angebot. www.onleihe-rlp.de

Ausstellung in der Landesvertretung RLP in Berlin

Im November/Dezember 2014 wurde in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin die Ausstellung „Bibliotheca Abbatiae beatae Mariae virginis ad Lacum. Zimelien aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Maria Laach“ gezeigt, die durch Ministerpräsidentin Malu Dreyer eröffnet wurde. Die vom LBZ erstellte Ausstellung zeigte 26 Exponate in chronologischer Folge. Den Anfang bildete ein Handschriftenfragment aus der Zeit um 800. Am Schluss der Ausstellung stand das erste, im Jahr 1930 vollendete Exemplar des Missales in der Editio Lacensis, ein buch künstlerischer Druck des lateinischen Messbuches durch die Bremer Presse, dessen Textgestalt von Mönchen aus Maria Laach erarbeitet worden ist.



DAS JAHR 2014



Bibliothekstage Rheinland-Pfalz

**Bibliotheken –
einzigartig und vielseitig**

24.10. bis 13.11.2014

Landesgesetz
zum Erlass eines Bibliotheksgesetzes mit dem Namen
und Aufhebung weiterer Bibliotheksgesetze
Vom 3. Dezember 1984

Rheinland-Pfalz hat das folgende Gesetz be-

Artikel 1
Landesbibliotheksgesetz (LBibG)

§ 1
Bibliotheken in Rheinland-Pfalz

Bibliotheken sind geordnete und erschlossene
on Büchern und anderen Medienwerke
körperlicher Form. Die Biblioth
der Erfüllung von Ar
sie sind in il
lung

Etat und Personal

Im Haushaltsjahr 2014 standen dem LBZ Mittel von insgesamt 10.726.807 Euro zur Verfügung.

Neben der Finanzierung durch den Unterhaltsträger (10.674.837 Euro) wurden 2014 Einnahmen in Höhe von 143.271,34 Euro erzielt.

Abzüglich der an die vorgesetzte Dienststelle abzuführenden Einnahmen in Höhe von 40.852,64 Euro konnte das LBZ Einnahmen in Höhe von 102.418,70 Euro für eigene Ausgaben wieder verwenden. Hierzu gehören u.a. Einnahmen aus Bücherflohmärkten, Einnahmen aus dem Verkauf von Transaktionsnummern, dem Verkauf von Kopierkarten oder von Druckerzeugnissen (z.B. Schriftenreihe des LBZ).

Zum Jahresende 2014 waren im LBZ 171 Personen beschäftigt (= 127,98 Vollzeitäquivalente). Dies waren 40 Beamtinnen und Beamte, 123 Beschäftigte sowie vier Auszubildende und vier Referendarinnen und Referendare. Die Personalausgaben betrugen 6.194.554 Euro.

Die gebäudebezogenen Ausgaben wie Miete, Strom, Wasser u.a. betrugen 1.766.821 Euro.

Ausbildung

Zum 1. Oktober 2014 wechselten die 2013 eingestellten Referendare Andreas Rostek (Universitätsbibliothek Kaiserslautern) und Benjamin Merkler (Universitätsbibliothek Trier) nach ihrem praktischen Jahr in den Ausbildungsbibliotheken für den theoretischen Ausbildungsabschnitt an die Bayerische Bibliotheksakademie München.

Zwei neue Referendarstellen konnten 2014 ausgeschrieben werden:
eine Stelle für moderne Philologien (vorzugsweise Anglistik oder Germanistik) an der Universitätsbibliothek Mainz und eine Stelle für Rechts- oder Wirtschaftswissenschaft, eben-

falls an der Universitätsbibliothek Mainz. Die Stellen wurden mit Nils Christian Beese und Elke Christine Bongartz besetzt, die am 1. Oktober 2014 ihr Referendariat begannen.

Das LBZ bildet regelmäßig Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste aus. Zurzeit befinden sich vier Auszubildende in diesem Berufszweig in Ausbildung (zwei in Koblenz, eine in Neustadt und eine in Speyer).

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das LBZ gibt folgende Publikationen heraus:

- Fachzeitschrift „Bibliotheksdienst“, erscheint monatlich
- Fachzeitschrift „bibliotheken heute“, erscheint dreimal jährlich
- Jahresbericht, erscheint einmal jährlich
- LBZ-Newsletter, erscheint monatlich
- Schriftenreihe, erscheint in der Regel einmal jährlich
- Broschürendienst, erscheint viermal jährlich

Seit Beginn des Jahres 2014 liegt die alleinige herausgeberische Verantwortung für die Zeitschrift „Bibliotheksdienst“ beim LBZ. Der „Bibliotheksdienst“ erscheint monatlich bundesweit als zentrale Fachzeitschrift für das Bibliothekswesen in Deutschland.

Neben den periodischen Veröffentlichungen stehen die kontinuierliche Pressearbeit und die Pflege guter Kontakte zur Presse im Vordergrund der Öffentlichkeitsarbeit des LBZ. Im Jahr 2014 wurden insgesamt mehr als 80 Pressemitteilungen an die lokale und regionale Presse sowie an Fachorgane verschickt.

Am 13. November 2014 feierte das LBZ in der Pfälzischen Landesbibliothek mit einem Workshop, an dem etwa 80 Gäste aus dem politischen Bereich und aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken teilnahmen, sein zehnjähriges Bestehen; gleichzeitig war dies

die Abschlussveranstaltung der auch im Jahr 2014 äußerst erfolgreichen „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“. Die Referenten der Jubiläumsveranstaltung kamen aus Polen, Tschechien, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Berlin und Dänemark, das Leitthema ihrer Vorträge lautete „Bibliotheken in der Öffentlichkeit“.

Anlässlich des Jubiläums entwickelte die Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit das Jubiläumslogo „Lesen, Bildung, Zukunft – 10 Jahre LBZ“, welches als Kampagnenlogo 2014 auf allen gedruckten Publikationen des LBZ erschien.

Einen weiteren Höhepunkt stellte die im November/Dezember 2014 in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin vom LBZ erarbeitete und von der Ministerpräsidentin Malu Dreyer eröffnete Ausstellung „Bibliotheca Abbatiae beatae Mariae virginis ad Lacum. Zimelien aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Maria Laach“ dar. Besonders erwähnenswert ist zudem die Ausstellung aus dem im LBZ verwahrten Nachlass des Malers Max Slevogt in der Villa Ludwigshöhe (Edenkoben), die im Sommer von Staatssekretär Walter Schumacher eröffnet wurde.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer eröffnete die Ausstellung „Bibliotheca Abbatiae beatae Mariae virginis ad Lacum. Zimelien aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Maria Laach“ in der Landesvertretung in Berlin.

Die Arbeiten und Vorbereitungen zur Neugestaltung der LBZ-Homepage erstreckten sich über das gesamte Jahr 2014. Der im Januar

2015 freigeschaltete veränderte Webauftritt präsentiert sich mit verbesserten Funktionalitäten, nach wie vor eingebettet in das Corporate Design des Landes Rheinland-Pfalz. Unter der neuen URL www.lbz.rlp.de leitet die überarbeitete Navigationsstruktur nun direkt zu den umfangreichen Dienstleistungen der Landesbibliotheken und der Landesbücherei statt eines Einstiegs über die einzelnen Standorte.

Mit seinen Veranstaltungen (landeskundliche Vorträge, Autorenlesungen, Konzerte) erfüllt das LBZ seinen Auftrag als Kulturinstitution und kann zudem seinen Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung weiter steigern. Im Jahr 2014 ist es gelungen, die Veranstaltungsarbeit auf dem Niveau des Vorjahres fortzusetzen.

In Speyer wurden 12 Veranstaltungen mit insgesamt 1.023 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt. Besonderen Zuspruch fand die durch Kulturstatssekretär Walter Schumacher eröffnete Wanderausstellung „Heimatfront“, die die Auswirkungen des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges auf Gesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Alltag im Rhein-Neckar-Gebiet und den angrenzenden Raum thematisierte. Gastredner waren Ministerpräsident a.D. Kurt Beck und Prof. Dr. Michael Kißener, Universität Mainz.



Ausstellungseröffnung im LBZ Speyer mit (v.r.n.l.) Staatssekretär Walter Schumacher (MBWWK), Ministerpräsident a.D. Kurt Beck, Dr. Walter Rummel (Landesarchiv Speyer), Dr. Ludger Tekampe (Historisches Museum der Pfalz), Prof. Dr. Michael Kißener (Uni Mainz).

Auch das Bibliothekskonzert in Speyer mit Melodien von Richard Heymann mit der Sopranistin Annette Postel und der Pianistin Susanne Klar fand hohen Zuspruch; die Tochter von Werner Richard Heymann, Elisabeth Trautwein-Heymann, las aus den Memoiren ihres Vaters.

In Koblenz fanden 17 Veranstaltungen mit insgesamt 904 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Allein anlässlich der vom LBZ koordinierten „Langen Nacht der Bibliotheken in Koblenz, Lahnstein und Vallendar“, besuchten viele Gäste erstmals das LBZ. Auf besonderes Interesse stießen außerdem der Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Udolph über die Herkunft und Bedeutung von Familiennamen, die das LBZ in Zusammenarbeit mit der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. realisieren konnte sowie der Vortrag über Kaiserin Augusta von Dr. Erik Lommatzsch.

Mit der musikalischen Lesung „'s ist leider Krieg“ des taw - Theater am Werk wurde im Sommer 2014 die Ausstellung „Der Erste Weltkrieg in der deutschsprachigen Literatur“ in der Rheinischen Landesbibliothek eröffnet. Die literarische Ausstellung war Teil der dezentralen Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe „Krieg! 1914 an Rhein und Mosel“, ein Gemeinschaftsprojekt der Koblenzer Kultureinrichtungen zum Gedenkjahr 2014, die den Ersten Weltkrieg in Koblenz und Umgebung thematisierte.

Die offizielle Abschlussveranstaltung dieser Veranstaltungsreihe fand mit der Ausstellungsfinissage und dem musikalischen Auftritt der „Grenzgänger“ ebenfalls in der RLB statt. Die „Grenzgänger“ brachten vergessen geglaubte Lieder, Reime und Melodien aus der Zeit zwischen 1914 und 1918, eindringlich in-

terpretiert mit Gesang, Akkordeon, Cello und Gitarre, vor einem interessierten Publikum zu Gehör.

Die Reihe „Romantik auf Schloss Stolzenfels“, eine Kooperation von LBZ, GDKE und taw – Theater am Werk Koblenz wurde mit fünf Veranstaltungen erfolgreich fortgesetzt.

Im Jahr 2014 besuchten insgesamt 702 Gäste die 21 Kulturveranstaltungen der Bibliotheca Bipontina. Veranstaltungshöhepunkte waren hier u.a. die Ausstellungseröffnung „... dass sie kecklich zu Reden geschickt werden“ – Vier Jahrhunderte Schuldrama im Zweibrücker Gymnasium mit einem Vortrag von Dr. Sigrid Hubert-Reichling und die Ausstellungseröffnung „Sankt Nikolaus – Zwischen Brauchtum und Kommerz“. Anlässlich der Eröffnung hielt Prof. Dr. Helmut Reichling einen Vortrag über die geschichtliche Entwicklung der Nikolausgestalt.

Erwähnenswert für die Landesbüchereistelle ist der Vortrag der Vorsitzenden des Bundesverbands Leseförderung, Barbara Knieling, in Neustadt zum Thema „Literacy-Förderung“. Sprachliche Fähigkeiten sind der Schlüssel zur persönlichen Entwicklung, zur Teilhabe an der Kultur einer Gesellschaft und zum beruflichen Erfolg. Es geht dabei nicht einfach nur um das Sprechen und Lesen, sondern auch um die Fähigkeit, Sinn zu entnehmen, Texte einzuordnen, eigene Erfahrungen mündlich und schriftlich auszudrücken. Der Begriff „Literacy“ versucht, diese umfassende sprachliche Kompetenz zu beschreiben. Knieling nannte Beispiele erfolgreicher „Literacy-Förderung“ und gab einen Überblick, wie Familien, Kindertagesstätten und Schulen von den Angeboten der öffentlichen Bibliotheken in diesem Bereich profitieren können.

BIBLIOTHEKEN IM LBZ

(Bibliotheca Bipontina, Pfälzische Landesbibliothek, Rheinische Landesbibliothek)

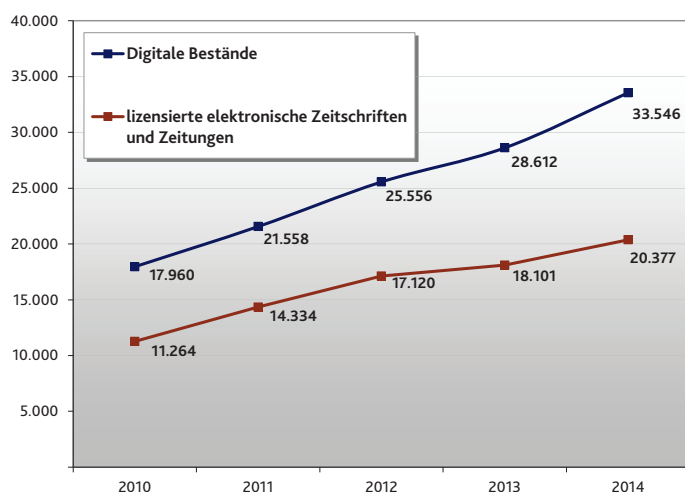
Bestandsentwicklung

Für die Erweiterung der Bestände standen im Jahr 2014 943.195 Euro zur Verfügung.

	2012	2013	2014
Zugang insgesamt konventionell	33.577	32.422	36.484
Zugang insgesamt digital	1.689	1.416	5.065*
Gesamtbestand	1.864.467	1.897.860	1.937.176
davon digitaler Bestand	25.556	28.612	33.546

* ab 2014 Einstieg in die Onleihe RLP

Digitale Bestände und elektronische Zeitschriften und Zeitungen 2010-2014



Sammlungen und besondere Erwerbungen

Die historischen Sammlungen von Landesbibliotheken sind wertvolles Kulturgut für die jeweilige Region und ein Spiegelbild ihrer Geschichte. In den letzten Jahren werden diese Bestände zunehmend für die wissenschaftliche Forschung neu entdeckt und z.B. durch die Digitalisierung leichter zugänglich gemacht.

Jede Landesbibliothek spiegelt in ihrem Bestand die Geschichte ihrer Region und so ist es nicht erstaunlich, dass auch die drei wissenschaftlichen Bibliotheken im heutigen Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz ihre jeweils ureigene Geschichte und Tradition in ihren Beständen zeigen.

Im Jahr 2014 konnte in der Pfälzischen Landesbibliothek die Autographensammlung weiter ausgebaut werden: Erworben wurden unter anderem Briefe oder Postkarten von Clemens Brentano, Henriette Feuerbach, Martin Greif, Hans Purrmann, Sophie von La Roche, Georg von Neumayer und Max Slevogt. Von Slevogt konnten weiter die Mappenwerke 'Trabrennen' und 'Randzeichnungen zu Mozarts Zauberflöte' in den überaus seltenen Erstaussgaben angekauft werden. Daneben wurde eine Holbach-Ausgabe aus dem Jahr 1770 erworben.

Im Juni 2014 übergab der Musiker, Musikpädagoge und Musikwissenschaftler Dr. Manfred Peters aus Anlass seines 80. Geburtstages der Pfälzischen Landesbibliothek seinen Vorlass. Der 1934 in Landau geborene Peters war zunächst als Blockflötist aktiv, wurde aber vor allem durch die Gründung der AG Neue Musik am Leininger Gymnasium bekannt. Der Vorlass dokumentiert neben diesen beiden wichtigen Phasen auch seine Tätigkeit als Musikwissenschaftler. Mit dem Vorlass wird die bereits bestehende Sammlung zum Musikleben in der Pfalz um wertvolle Dokumente bereichert.

Die Rheinische Landesbibliothek konnte in Absprache mit dem Kloster Maria Laach eine von einem Antiquariat angebotene Inkunabel erstehen, die ursprünglich aus der Klosterbib-

liothek Maria Laach stammt. Es handelt sich um eine Predigtsammlung des Mystikers und Franziskaners Hendrik Herp (1400-1477) über die zehn Gebote. Sie entstand zwischen 1455 und 1460 und wurde 1481 bei Koberger in Nürnberg gedruckt. Das Exemplar, zweispaltig mit gotischer Type gedruckt, hat einen neuen geprägten Kalbsledereinband mit montierten alten Deckenspiegeln und Buckelbeschlägen. In dem Band befindet sich ein handschriftlicher Besitzvermerk, der die Herkunft aus Maria Laach belegt.

In der Bibliotheca Bipontina konnte mit Sondermitteln ein bisher nicht in Zweibrücken vorhandener seltener Druck aus dem Jahr 1601 des Zweibrücker Buchdruckers Caspar Wittel erworben werden.

Altes Buch und Bestandserhaltung

Im Jahr 2013 konstituierte sich die **AG Bestandserhaltung** des LBZ, die sich konzeptionell und kontinuierlich um die Erhaltung der historischen Bestände im LBZ kümmert. In 2014 wurden in den drei wissenschaftlichen Bibliotheken des LBZ Gefährdungsanalysen des jeweiligen Bestandes erstellt, differenziert nach Schäden, Bestandsgruppen und Mengen. Diese Analysen dienen als Basis zur Erarbeitung einer Konzeption und darauf folgend der Prüfung von Maßnahmen und Kosten sowie als Basis für die Erstellung eines Umsetzungskonzeptes.

Zwei Bibliotheken des LBZ sind aktive Partner in **Notfallverbünden** am jeweiligen Standort: Die Pfälzische Landesbibliothek ist seit Frühjahr 2013 Mitglied im neu gegründeten Speyerer Notfallverbund, die Rheinische Landesbibliothek ist seit 2012 Mitglied im zu diesem Zeitpunkt gegründeten Verbund.

Im Mai 2014 fand eine Übung des Koblenzer Notfallverbundes statt, in dem Koblenzer

Archive und Bibliotheken die Bergung von Kulturgut nach einem Brand simulierten. Dem Koblenzer Notfallverbund gehören das Bundesarchiv, das Landeshauptarchiv, das Stadtarchiv, die Stadtbibliothek und das Landesbibliothekszenrum an. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Einrichtungen probten den Ernstfall, professionell begleitet und unterstützt von der Koblenzer Berufsfeuerwehr. Ein wesentliches Anliegen der Übung bestand darin, mit- und aufeinander abgestimmte Abläufe zwischen den einzelnen Teams zu trainieren, die auch in einem echten Notfall funktionieren müssen und dann aufgrund der Praxiserfahrung leichter abgerufen werden können.

In Speyer fanden 2014 gegenseitige Besichtigungen der Bibliothek des Priesterseminars sowie der Gymnasialbibliothek des Gymnasiums am Kaiserdom statt, außerdem wurde die im Mai 2015 stattfindende Speyerer Notfallverbundübung vorbereitet.

Landesbibliographie, Landeskunde

Statistik 2014

Alle Personen aus der Rheinland-Pfälzischen Personendatenbank (RPPD) werden bei der Aufnahme – sofern vorhanden – mit der Identifikationsnummer der Gemeinsamen Normdatei (GND) versehen. Die GND dient weit über die deutsche Bibliothekswelt hinaus dazu, Personen eindeutig zu identifizieren und die verschiedenen Namensformen zu bündeln, unter denen Personen bekannt sind.

Über die GND-Nummer werden verschiedene biographische Verzeichnisse im Internet über Beacon-Listen verlinkt, so dass beispielsweise in eine Biographie in der RPPD automatisch Links zu den betreffenden Biographien der Wikipedia, der Online-Version der Allgemeinen Deutschen Biographie oder zu anderen

Personendatensätzen anderer landeskundlicher Portale erzeugt werden.

2014 kam es zur Einspielung von 5.587 Personen aus der RPPD in die GND, die bislang dort nicht verzeichnet waren. Dieser Einspielung waren zahlreiche redaktionelle Arbeiten sowie automatische wie intellektuelle Dublettenbereinigungen vorausgegangen. Die Einspielung erweitert den nationalen Datenpool durch zahlreiche Namen aus Rheinland-Pfalz, die dort bislang keine Berücksichtigung gefunden hatten.

Auf Anregung der Ministerpräsidentin werden im November 2014 die fehlenden Biographien aus der Publikation „*Rheinland-Pfälzerinnen. Frauen in der Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in den Anfangsjahren des Landes Rheinland-Pfalz*“, bearbeitet von Hedwig Brüchert, Mainz 2002, für die RPPD ausgewertet. Da die Frauen aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Koblenz bereits erfasst waren, wurden ca. 50 Personen aus dem Trierer und Mainzer Einzugsgebiet in die RPPD aufgenommen.

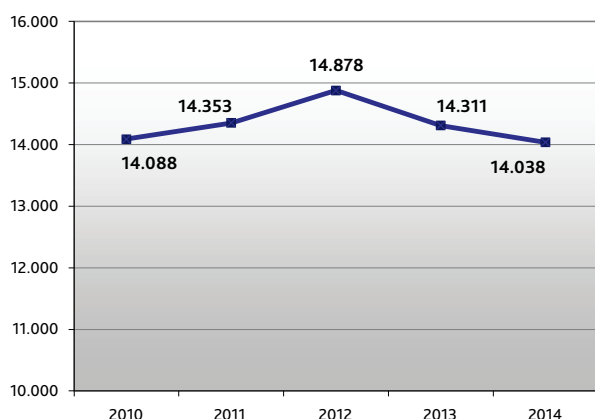
	2013	2014
Rheinland-Pfälzische Bibliographie (RPB) www.rpb-rlp.de		
neu erfasste Datensätze	8.329	7.710
Zugriffe im Jahr	380.001	527.732
Direktbestellungen	468	436
Rheinland-Pfälzische Personendatenbank (RPPD) www.rppd-rlp.de		
neu erfasste Personensätze	287	443
Zugriffe im Jahr	73.359	46.555
Elektronische Publikationen und Websites (edoweb) www.edoweb-rlp.de		
neu erfasste Datensätze (PDF und PDF/A)	757	876
Webschnitte	103	119
E-Journals (PDF und PDF/A)	7.261	2.732
Pflicht		
neu anbestellte Pflichtzeitschriften	270	265
Zugang an konventionellen Pflichtexemplaren	5.892	5.672

Benutzung, Service und Informationskompetenz

Die Zahl der Entleihenden ist von 13.619 im Jahr 2008 bis 2012 auf 14.878 gestiegen. Mit 14.311 im Jahr 2013 und 14.038 im Jahr 2014 lässt sich eine leicht sinkende Tendenz

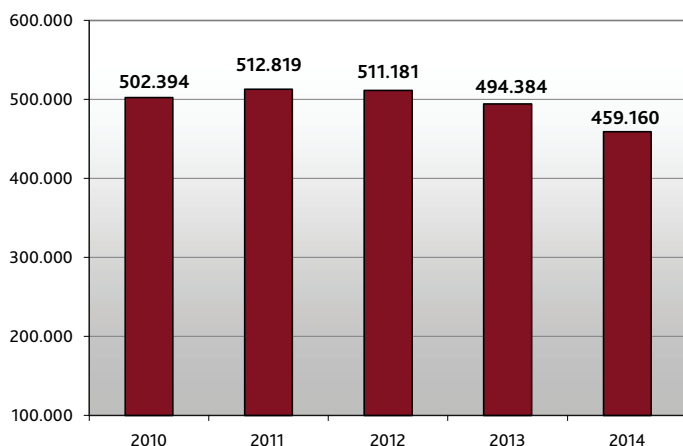
feststellen. Dies lässt sich u.a. mit der gestiegenen Nutzung elektronischer Dokumente erklären, die die Benutzer zum Teil auch von zu Hause aus einsehen können. Dadurch ist ein Bibliotheksbesuch vor Ort nicht mehr in jedem Fall notwendig.

Entleihende 2010-2014



Die **Entleihungen** sind von 2008 bis 2011 kontinuierlich angestiegen und halten sich ungefähr auf diesem Niveau. 2014 waren es insgesamt 459.160 Entleihungen.

Entleihungen 2010-2014



Bei den **Fernleihen** sind sowohl die positiv erledigten aktiven Fernleihbestellungen (2013: 23.774; 2014: 22.682) als auch die passiven Bestellungen (2013: 28.700; 2014: 25.056) leicht gesunken: ein Trend, der sich insgesamt im Bibliothekswesen zeigt angesichts der heutzutage leichteren Möglichkeit der Nutzung elektronischer Angebote, die auch das LBZ zur Verfügung stellt.

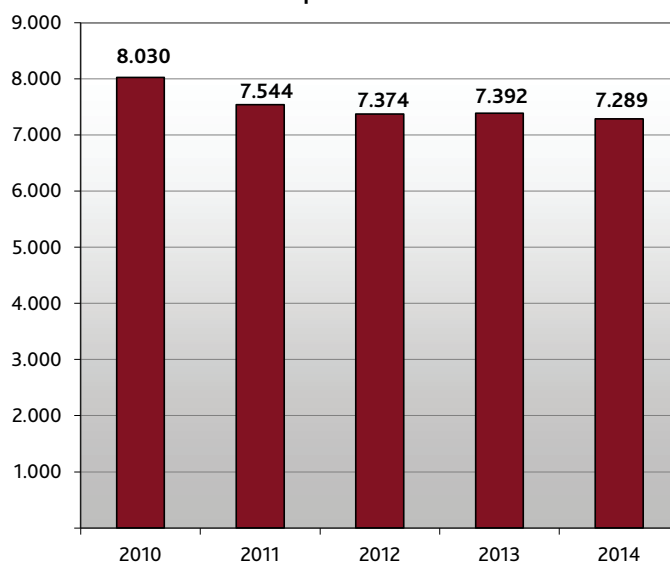
Die **Nutzung der digitalen Angebote** des LBZ weist insgesamt eine erfreuliche Tendenz auf: Die Vollanzeigen von digitalen Einzeldo-

kumenten sind mit 5.128.950 angezeigten Dokumenten in 2014 extrem stark angestiegen im Vergleich zu 2.722.085 Vollanzeigen aus dem Jahr 2013. Im LBZ-OPAC wurden 893.434 Suchanfragen gestellt (2013: 933.364).

LITexpress

Insgesamt nehmen 176 Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (DG) an LITexpress teil. Damit koordiniert das LBZ nach wie vor den Leihverkehr nicht nur im eigenen Bundesland. LITexpress ist eine für Benutzer schnelle, zusätzliche Möglichkeit, Medien auszuleihen.

Entwicklung des Bestellaufkommens bei LITexpress 2010-2014



Informationskompetenz

In den Bibliotheken des LBZ werden Führungen durch das Haus und fächerübergreifende Einführungen in den LBZ-Katalog und die Digitale Bibliothek angeboten, außerdem auf Wunsch fachspezifische Datenbank-Schulungen und Einführungen in die Internet-Recherche für Grund- und Leistungskurse bzw. Studierende. Ein Schwerpunkt liegt bei allen Schulungen auf den praktischen Übungen.

Zahlreiche Schulen besuchen im Rahmen von Methodentagen zur Medien- und Informationskompetenz mit kompletten Jahrgangsstufen die beiden Bibliotheken in Koblenz und Speyer. Im Rahmen der Methodentage nutzen die Schulen die Bibliotheken des LBZ nicht nur für die Führungen und Schulungen sondern zum Teil auch ganztägig als Lernort.

In Kooperation mit der Universität Saarbrücken veranstaltete die Bibliotheca Bipontina ein Hauptseminar in der mittelalterlichen Germanistik, das im Wintersemester 2014/2015 abgehalten wurde. Für Studenten an der Hochschule Kaiserslautern im Studiengang Digital Media Marketing fand eine Einführung in das Bibliothekswesen und in die Geschichte der Bibliotheca Bipontina statt.

Jahr	Anzahl Schulungen	Anzahl Teilnehmer/innen
2011	161	2.906
2012	181	3.544
2013	123	2.275
2014	111	2.166

Die Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen, Studienseminaren, Hochschulen, und Medienkompetenznetzwerken vor Ort im Bereich Informationskompetenz ist an allen drei Standorten auf Kontinuität ausgelegt und es wurden durchweg positive Erfahrungen mit diesen Kooperationen gemacht. Die leicht sinkende Teilnehmerzahl ist nicht nur eine Folge geringerer Schülerzahlen, sondern veranlasst das LBZ zudem, in 2015 eine inhaltliche und methodische Neukonzeption für dieses Angebot zu erarbeiten.

Dilibri und Retrodigitalisierung

Folgende Bibliotheken arbeiten am Digitalisierungsportal dilibri (www.dilibri.de) als Partner kontinuierlich mit: LBZ, Universitätsbib-

liothek Trier, Stadtbibliotheken Mainz, Trier, Worms und Koblenz, Bibliothek des Priesterseminars Trier.

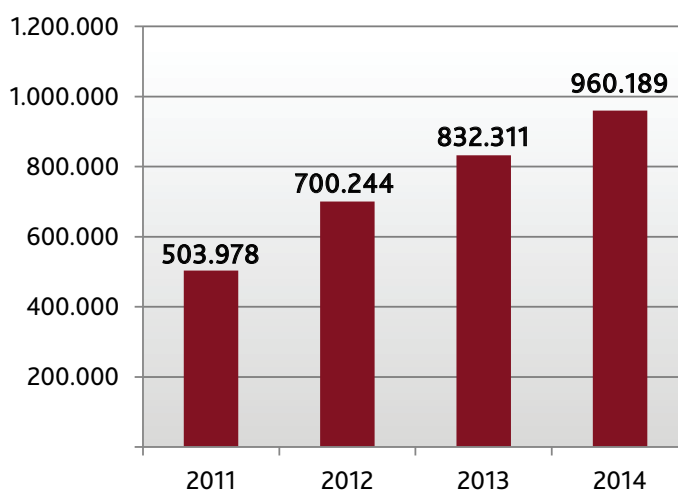
Im Jahr 2014 stellten als Kooperationspartner weitere Bibliotheken und Institutionen ihre Bestände zur Digitalisierung zur Verfügung: das Stadtarchiv Koblenz, das Stadtarchiv Bad Ems und die Bibliothek des Landeshauptarchivs Koblenz.

Im Vordergrund der praktischen Arbeit stand im Jahr 2014 die Vorbereitung der dilibri-Wanderausstellung im rheinland-pfälzischen Landtag im Mai 2014 und in der Stadtbibliothek Worms. Als neues Feature ist nun die Übernahme von Fremddigitalisaten in dilibri möglich.

Ein besonders erwähnenswertes Projekt aus dem Jahr 2014 war die Digitalisierung der Karikaturen von Thomas Nast. Nast wurde 1840 in Landau geboren, wuchs in den USA auf und wird als Vater des amerikanischen politischen Cartoons angesehen.

In einem weiteren Projekt wurden in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mayen-Koblenz die Jahrgänge 1982 bis 1992 des Heimatjahrbuchs des Landkreises Mayen-Koblenz als Digitalisate bereitgestellt. So bietet dilibri

Entwicklung der dilibri-Scans
2011-2014



regionalen Vereinen wie z.B. dem Eifelverein und anderen Institutionen einen modernen Zugang zum klassischen Wissensspeicher des alten Buches und damit zur Geschichte und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz.

Zum 31. Dezember 2014 waren in dilibri insgesamt 5.352 Dokumente (2013: 4.987) mit 960.189 Einzelscans (2013: 832.311) enthalten, wovon 3.780 Dokumente (2013: 3.437) mit 679.822 Einzelscans (2013: 557.462) durch das LBZ eingestellt wurden.

Überregionale Dienstleistungen der Bibliotheken im LBZ

Ergebnisse Umfrage Bestandserhaltung Rheinland-Pfalz

Unter Federführung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz haben die Leitungen der Landesarchivverwaltung und des Landesbibliotheksentrums gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern von Bibliotheken und Archiven des Landes begonnen, vermehrte Anstrengungen für die Koordination und Kooperation zur Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes zu unternehmen. Im Jahr 2014 wurde eine Umfrage zum Stand der Bestandserhaltung in allen Bibliotheken und Archiven in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Einbezogen wurden explizit auch die Institutionen, die in der KEK¹-Umfrage 2013 ausgeklammert werden mussten, eine für die verteilte historische Überlieferung in Rheinland-Pfalz nicht angemessene Betrachtung.

In der Auswertung der jüngsten Umfrage zur Situation der Bestandserhaltung erfolgen

nach Archiv- und Bibliothekswesen getrennte Darlegungen, die Empfehlungen für die nächsten Schritte formulieren. Die Studie zeigt deutlich den Handlungsbedarf auch in Rheinland-Pfalz. Gemeinsame Empfehlungen sind daher nach Diskussion in der AG „Bestandserhaltung“ des Landes Rheinland-Pfalz:

Erarbeitung einer **Landeskonzeption** mit dem Ziel einer Stärkung der gemeinsamen Anstrengungen der Einrichtungen, ihrer Träger und des Landes für den Kulturguterhalt; dies vor dem Hintergrund der bundesweiten Handlungsempfehlungen der KEK. Darauf aufbauend Prüfung eines **Landesprogramms** zur Unterstützung von Einrichtungen bei Maßnahmen der Bestandserhaltung.

Für die Koordination dieser Aufgaben Schaffung einer **Landesstelle** für Bestandserhaltung. Landesarchivverwaltung und Landesbibliothekszentrum sind aufgrund ihrer ohnehin gegebenen koordinierenden Funktion und Aufgabe beauftragt, hierfür Lösungen zu entwickeln.

Angebote von gezielten **Fortbildungen** auch innerhalb des Landes, Aufbau von Strukturen zur **Beratung** von Einrichtungen. Verstärkung der Diskussion im Land zum Thema des Erhaltes des schriftlichen Kulturgutes in den **Einrichtungen** und bei ihren **Trägern** zur Verdeutlichung von deren Verantwortung für diese Aufgabe sowie Entwicklung einer **Website** mit Informationen zur Bestandserhaltung durch Landesarchivverwaltung und LBZ.

Die Ergebnisse der Umfrage werden 2015 umfangreich publiziert.

Die Beratungen vor Ort zu diversen Fragen

1 KEK = Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes. Die KEK ist an der Stiftung Preußischer Kulturbesitz seit 2011 eingerichtet und bei der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelt. Die Koordinierungsstelle entwickelt ein bundesweites Bestandserhaltungskonzept für schriftliche Kulturgüter mit dem Ziel der dauerhaften Erhaltung des nationalen Erbes in Form schriftlicher Überlieferungen.

der Bestandserhaltung, z.B. in Maria Laach, Traben-Trarbach, Speyer, Koblenz u.a. sind ein anschaulicher Beleg für den Bedarf auch kleinerer Institutionen und werden vom LBZ im Rahmen seiner Funktion als Kompetenzzentrum wahrgenommen.

AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland

In der Anfang des Jahres 2008 durch Initiative des LBZ gegründeten und vom LBZ koordinierten *AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland* arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus rheinland-pfälzischen und saarländischen wissenschaftlichen Bibliotheken zusammen, um die Aktivitäten im Bereich Vermittlung von Informationskompetenz in beiden Bundesländern zu koordinieren.

Die AG Informationskompetenz versteht sich als Netzwerk, das die Zusammenarbeit, den Erfahrungsaustausch und die Professionalisierung in diesem für wissenschaftliche Bibliotheken immer wichtiger werdenden Bereich voranbringen will. Aufgaben und Ziele der AG

sind unter anderem: regelmäßiger Ideen- und Erfahrungsaustausch zu Themen im Arbeitsfeld Vermittlung von Informationskompetenz, Erarbeiten und Formulieren von Standards, Verbesserung der Schulungskonzepte im Hinblick auf Didaktik und Methodik.

Die Arbeitsergebnisse der AG werden im bundesweiten Portal Informationskompetenz (www.informationskompetenz.de) veröffentlicht, in dem die AG mit ihren Schulungsangeboten und ihrer Schulungstatistik präsent ist. Das Portal ist ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsgemeinschaften zu Informationskompetenz in den verschiedenen Bundesländern und versteht sich als bundesweite Informations- und Austauschplattform für Bibliotheken.

Am 25. Februar 2014 fand das jährliche Treffen der *AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland* in Saarbrücken statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Themen „Neuigkeiten aus der Redaktion des Portals Informationskompetenz“ und „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für Schulungsangebote“.

LANDESBÜCHEREISTELLE IM LBZ

Kundenumfrage: Zentrale Dienstleistungen zunehmend gefragt

Bereits in den vergangenen Jahren wurde immer wieder deutlich, dass zentrale Serviceleistungen, welche Bibliotheken vor Ort alleine nicht oder nur eingeschränkt leisten können, zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Dies wurde im Jahr 2014 nochmals durch eine Umfrage bestätigt, welche die Büchereistellen im Rahmen ihrer Neustrukturierung durchgeführt hatten. Bei der Umfrage wurde unterschieden zwischen öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken.

Befragt wurden die Bibliotheken unter anderem nach der Wichtigkeit der vom Landesbibliothekszenrum angebotenen Dienstleistungen. Hierbei wurden von beiden Gruppen vorrangig zentrale Dienstleistungen genannt wie beispielsweise die Angebote der Ergänzungsbüchereien, die Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen oder die landesweiten Sprach- und Leseförderaktionen.

Auch bei der Frage nach den Wünschen für zukünftige Angebote standen zentrale Leistungen wie die Entwicklung von Angeboten für Senioren, der Aufbau und die Koordination von Netzwerken oder die Ausweitung der Onleihe Rheinland-Pfalz auch für kleine Bibliotheken im Mittelpunkt.

Das Landesbibliothekszenrum sieht dies als Auftrag, auch in der neuen Struktur einer Landesbüchereistelle die zentralen Dienstleistungen für die öffentlichen Bibliotheken im Land weiter kontinuierlich zu verbessern. Im Juli 2014 wurde der Wechsel hin zur neuen Landesbüchereistelle mit den beiden Standorten Koblenz und Neustadt vollzogen. Vor und während des sehr zeitintensiven Umstellungsprozesses wurden die bisherigen Aufgaben

und Dienstleistungen der Büchereistellen in vollem Umfang weitergeführt.

Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2014

Erneut waren die alle zwei Jahre in Kooperation mit dem dbv-Landesverband organisierten Bibliothekstage Rheinland-Pfalz ein Höhepunkt im Veranstaltungsjahr 2014. Vom 24. Oktober bis 13. November wurden in 150 Bibliotheken über 300 Veranstaltungen durchgeführt. 108 dieser Veranstaltungen in 66 Bibliotheken fanden im Rahmen zentral organisierter Lesereisen statt. Für die Lesereisen konnten insgesamt 21 Autorinnen und Autoren sowie Künstlerinnen und Künstler gewonnen werden, welche die Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen mit unterschiedlichsten Themen unterhielten. Von regionalen Krimis, historischen Erzählungen über Fantasy, Theater und vegane Küche war für jeden etwas dabei.

Ausgewählte Projekte 2014:

Onleihe-Verbund Rheinland-Pfalz weiterhin im Aufwärtstrend

Der Onleihe-Verbund ist auch im Jahr 2014 weiter kontinuierlich gewachsen und die Zahl der beteiligten Bibliotheken hat sich von 27 auf 43 erhöht. Auch der Bestand ist entsprechend von ca. 19.500 auf über 31.000 Medienlizenzen angestiegen. Gemäß diesem Wachstum ist auch eine Steigerung bei den Entleihungen zu beobachten, die von ca. 218.000 auf rund 350.000 angewachsen sind, dies entspricht einer Steigerung von mehr als 60%.

Zu den neuen Teilnehmerbibliotheken gehören seit September 2014 auch die drei

Bibliotheken des Landesbibliothekszenentrums, sie bereichern den landesweiten Onleihe-Verbund künftig mit dem Ankauf wissenschaftlicher Titel.

**Onleihe RLP:
Bestand und Entleihungen
2010 - 2014**



365 Bibliotheken beteiligen sich an „Lese-start II – Drei Meilensteine für das Lesen“

Nach Start des bundesweiten Projekts Lese-start II im Herbst 2013, ist das Projekt im Jahr 2014 in die zweite Runde gestartet. Bei der Verteilung der Sets von den Bibliotheken an die Eltern der dreijährigen Kinder waren die Kindergärten und Kindertagesstätten wichtige Kooperationspartner. Die Landesbüchereistelle hat zudem die teilnehmenden Bibliotheken mit einem eigens für die Aktion gestalteten Gutschein unterstützt, der einen zusätzlichen Anreiz für die Abholung des kostenlosen Sets bot. Für neue Projektteilnehmer wurden vier Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen angeboten.

Es konnten 50 weitere Bibliotheken für die Teilnahme gewonnen werden, so dass sich 2014 insgesamt 365 an Lesestart II beteiligten.

Lesesommer Rheinland-Pfalz 2014 bundesweit Spitze

Mit 168 teilnehmenden Bibliotheken gegenüber 157 Bibliotheken im Jahr 2013 erreichte

die Beteiligung am Lesesommer Rheinland-Pfalz erneut einer Steigerung von 7%. Obwohl bei der Zahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit ca. 18.400 sowie bei der Zahl der gelesenen Bücher mit rund 127.500 ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war, lag Rheinland-Pfalz mit diesen Zahlen im bundesweiten Vergleich an der Spitze aller Bundesländer, die ähnliche Lesesommer-Aktionen durchführten. Auch die durchschnittliche Zahl der gelesenen Titel lag mit sieben Büchern pro Teilnehmer/in weiterhin sehr hoch. Bei den Veranstaltungen waren die Bibliotheken ebenfalls sehr aktiv: mit 445 durchgeführten Veranstaltungen gab es auch hier eine leichte Steigerung zum Vorjahr.



Ministerin Doris Ahnen und Schauspieler Rainer Rudloff bei der Eröffnung des Lesesommers 2014 in Diez.

Aktion Schultüte 2014 in neuem Gewand

Für 2014 hat die Arbeitsgruppe „Lesespaß aus der Bücherei“ die Aktion Schultüte überar-



beitet. Die Schultüte ist deutlich größer geworden und auf der Außenseite ist nun anstelle des Sams die Leserratte „Leslie“ zu sehen. Auf einem neu gestalteten Hintergrund surft Leslie mit Schulranzen auf einem Schulbuch.

Neben dem bekannten Gutschein für einen Leseausweis und einem Begleitbrief enthält die Schultüte nun zusätzlich ein kleines Bilderbuch, welches mit ansprechenden Bildern und einem leicht lesbaren Text an die Bibliothek heranführen soll. Das kleine Buch trägt den Titel „Das dickste Buch der Welt“ mit Texten von Edith Schreiber-Wicke und Bildern von Carola Holland.

Konsolenspiele

Im Mai 2014 wurden Konsolenspiele als neues Angebot der Ergänzungsbüchereien in Koblenz und Neustadt eingeführt. Mittlerweile sind längst nicht mehr ausschließlich Jugendliche die maßgebliche Zielgruppe für dieses Medium, das Spielen von Computer- und Videospielen ist inzwischen zu einem Angebot für die ganze Familie geworden.

So wurde auch in den Büchereistellen der Fokus auf eine familienfreundliche Spieleauswahl mit einer Altersempfehlung von 0 bis 12 Jahren gelegt. Das Angebot erstreckt sich zunächst über 12 Interessenskreise, welche verschiedene Genres abbilden wie z.B.: Action, Adventure, Jump-and-Run, Musik-, Rollen- oder Strategiespiel.

An jedem Standort wurden zunächst zehn Konsolenspiele-Kisten mit je ca. 30 Spielen aus einem gemischten Spieleangebot für die Konsolen Playstation 3 und 4 sowie Wii und Wii-U angeboten, die für eine Frist von drei Monaten entliehen werden können.

Kamishibai

Das aus Japan stammende Kamishibai bedeutet übersetzt so viel wie „Papiertheater“ und verbindet eine besondere Art der Erzählkunst mit der Möglichkeit, Geschichten besonders effektiv zu erzählen. Die Geschichten werden vorgelesen oder frei erzählt, dabei wird durch die Kombination mit in einem Tischtheater gezeigten Bildkarten eine spezielle Theateratmosphäre geschaffen, die eine hohe

Aufmerksamkeit bei den Zuschauern erzeugt. Bildgestütztes Erzählen mit dem Kamishibai eignet sich vor allem für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter.

Das Kamishibai-Angebot des LBZ wurde mit einer Veranstaltung am 15. September 2014 in der Stadtbücherei Wittlich mit Kulturabteilungsleiter Christoph Kraus (MBWWK) feierlich eröffnet. Es umfasst neben klassischen Märchen und originalen Kamishibai-Kartensets auch einige Sets zu bekannten Kinderbüchern zu unterschiedlichen Themen. Ergänzend zu den Bildkarten kann auch ein speziell für das Landesbibliothekszenrum entwickelter Kamishibai-Rahmen ausgeliehen werden. Dieser Rahmen ermöglicht durch ein Passepartout die Vorführung der Karten im großen DIN A3-Format, als auch das Präsentieren von Bildern im kleineren DIN A4-Format. So können Kinder im Anschluss an eine Kamishibai-Vorführung ihre eigenen Geschichten malen und diese mit Hilfe von Bildern und Worten auf der kleinen Theaterbühne zum Leben erwecken. An den Standorten Koblenz und Neustadt/Weinstraße sind zunächst jeweils zehn Kamishibai-Rahmen und 30 verschiedene Kartensets ausleihbar.



Kamishibai-Vorführung in Wittlich mit (v.l.n.r.) mit Günter Pflaum (stellvertretender Leiter des LBZ), Regina Fetz (Stadtbücherei Frankenthal), Albert Klein (Erster Beigeordneter der Stadt Wittlich) und Christoph Kraus (MBWWK).

Adventskalender und Dezembergeschichten

Die Aktionen „Adventskalender“ und „Dezembergeschichten“ waren auch 2014 wieder in

den Schulen und Kindertageseinrichtungen im ganzen Land präsent.

Die „Dezembergeschichten“ für Vorschüler/innen und Erstklässler/innen wurden von Bettina Obrecht im Auftrag der „AG Lese-spaß aus der Bücherei“ unter dem Motto „Die Plätzchenduftwolke“ verfasst. Für jeden Schultag im Advent gab es bei diesem Wandkalender eine Geschichte, die vom Alltag einer Kindergruppe in einer Kleinstadtsiedlung erzählt. Als Illustratorin konnte Ulrike Sauerhöfer gewonnen werden.

Der „Adventskalender“ richtete sich an Kinder der 2. bis 4. Klasse. Kinderbuchautor TINO hatte dafür alte und moderne Weihnachtsmärchen für jeden Schultag im Advent nacherzählt. Diese wurden vor der Klasse vorgelesen. Begleitend zu den einzelnen Geschichten gab es Rätsel und Spiele und für die Lehrerinnen und Lehrer ein Aktionsheft mit den Lösungen.

Insgesamt beteiligen sich landesweit jeweils rund 170 öffentliche Bibliotheken an den bei-

den vorweihnachtlichen Leseförderaktionen. Verteilt wurden rund 1.500 „Dezembergeschichten“ und 2.500 „Adventskalender“ an Schulen und Kindertageseinrichtungen. Damit wurden so viele Aktionsmaterialien bestellt, dass etwa 80.000 Kinder in der Vorweihnachtszeit mit den Vorlesegeschichten und Begleitaktionen erreicht werden konnten.

Eröffnet wurden die Aktionen am 1. Dezember 2014 in der Stadtbücherei Wörth am Rhein mit einer Lesung für Kinder.



Eröffnung der Aktion durch Anton Neugebauer (MBWWK) und Autorin Bettina Obrecht in Wörth.

BÜCHEREISTELLENARBEIT 2020

Der neue Fachbereich „Landesbüchereistelle“ im LBZ

Neben der Unterstützung der Bibliotheken im Land standen 2014 der Strategieprozess „Büchereistellenarbeit 2020“ und die damit verbundene Neustrukturierung des Fachbereichs „Landesbüchereistelle“ im Mittelpunkt der Arbeit.

Als ein Ergebnis des in 2013 begonnenen Strategieprozesses gibt es seit Sommer 2014 einen gemeinsamen Namen für die ehemalige „Büchereistelle Koblenz“ und „Büchereistelle Neustadt“ im LBZ: *Landesbüchereistelle*. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Namensänderung, sondern vor allem um eine programmatische Aussage zur Neuausrichtung der Büchereistellenarbeit.

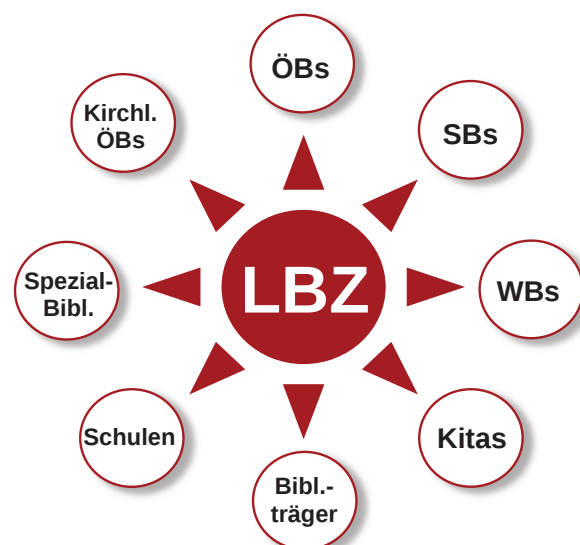
Herausforderungen an die Büchereistellenarbeit in Rheinland-Pfalz

Die Anforderungen an die Büchereistellenarbeit im LBZ ergeben sich aus einer Vielzahl von Faktoren, wie zum Beispiel:

- **Gemeindestruktur:** Mit ca. 2.300 Gemeinden hat Rheinland-Pfalz mehr Gemeinden als jedes andere Bundesland und die durchschnittliche Gemeindegröße liegt bei ca. 1.700 Einwohnern.
- **Bibliotheksstruktur:** Hauptamtliche öffentliche Bibliotheken gibt es in der Regel erst in Gemeinden ab 5.000 Einwohnern. Die meisten Bibliotheken liegen jedoch in kleinen Gemeinden. Rheinland-Pfalz ist das Bundesland mit dem höchsten Anteil ehrenamtlicher Bibliotheken. Der Unterstützungsbedarf ist deshalb sehr hoch.
- **Schulbibliotheken:** auch bei den Schulbibliotheken dominiert die ehren- und nebenamtliche Leitung. Auch hier sind die Anforderungen an die Unterstützungsleistungen des LBZ erheblich.

derungen an die Unterstützungsleistungen des LBZ erheblich.

- **Finanzielle Ausstattung:** die durchschnittlichen Bibliotheksausgaben pro Einwohner liegen bei den öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz nur knapp halb so hoch wie im Bundesdurchschnitt. Dies hat beträchtliche Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit.
- **Sprach- und Leseförderung:** Bibliotheken leisten einen bedeutsamen Beitrag zur Sprach- und Leseförderung. Die Anforderungen an die Entwicklung und Koordination landesweiter Programme sind hoch.
- **Internet und digitale Angebote:** viele neue Angebote lassen sich nur in Kooperation und durch Gemeinschaftsprojekte realisieren. Der Bedarf an zentralen Diensten, Koordination und Fortbildung steigt.
- **Zahl der Bibliotheken:** bei weit über 1.000 Bibliotheken im Land ist der Unterstützungsbedarf vor Ort und insgesamt auch quantitativ sehr hoch.



Insgesamt ergibt sich sowohl qualitativ als auch quantitativ ein sehr großer Entwicklungs-, Koordinierungs- und Unterstützungsbedarf. Diese Anforderungen galt es im Rahmen des Strategieprozesses zu beachten.

Der Strategieprozess zur Neuausrichtung der Büchereistellenarbeit im LBZ

Der Strategieprozess wurde im Wesentlichen im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit dem Namen „Büchereistellenarbeit 2020“ durchgeführt. Die Arbeitsgruppe, in der alle Büchereistellen-Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie die Leiterin des LBZ vertreten waren, hat sich über ein Jahr lang regelmäßig getroffen und gemeinsam die Vorgehensweise besprochen, Ziele definiert, Zwischenergebnisse erarbeitet und abschließend das Konzept verabschiedet.

Bei der Entwicklung des Konzeptes hat sich die Arbeitsgruppe wesentliche Impulse auch von außen geholt. Zunächst aus einem im Dezember 2013 durchgeführten großen Experten- und Kundenworkshop, an dem sich neben drei bundesweit bekannten Bibliotheksexperten auch Vertreter unterschiedlicher Bibliotheksgrößen und -typen sowie aus einer kirchlichen Büchereifachstelle in Rheinland-Pfalz beteiligten. Dabei ging es zum einen um die Zukunftsvisionen der Bibliotheken und zum anderen um ihre Anforderungen an das LBZ. Darüber hinaus wurden Studienfahrten zu besonders vorbildlichen Büchereifachstellen sowie Anfang 2014 eine große Kundenbefragung bei öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz durchgeführt, an der sich über 500 Bibliotheken beteiligten. Neben der Bewertung der bisherigen Dienstleistungen konnten die Bibliotheken auch ihren Bedarf für neue Unterstützungsleistungen äußern.

Welche Dienstleistungen sind den Bibliotheken sehr wichtig/wichtig?

▪ Beratung in allen Fachfragen	83 %
▪ Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen	75 %
▪ Empfehlungslisten	74 %
▪ Sprach- und Leseförderaktionen	73 %
▪ Themenkisten, Klassensätze	72 %
▪ Unterstützung beim EDV-Einsatz	70 %
▪ Ergänzungsbücherei	66 %
▪ Arbeitshilfen zu verschiedenen Themen	63 %
▪ Internetkatalog für Bibliotheken in RLP	60 %
▪ Bilderbuchkinos, Geschichtenkoffer	59 %
▪ Koordination landesweiter Projekte	57 %
▪ Büchereimaterialien	57 %
▪ Transportdienst	53 %
▪ Organisation von Lesereisen	48 %
▪ Katalogisierung, Medieneinarbeitung	47 %
▪ Publikationen (z.B. Bibliothekszeitschrift)	44 %
▪ Elektronisches Austauschforum	35 %
▪ Unterstützung beim Aussondern	34 %

Welche zusätzlichen Angebote werden von Öffentlichen Bibliotheken gewünscht?

(Antwortmöglichkeiten „ja“ und „eventuell“)

▪ Seniorenangebote	80 %
▪ Beratung neue Trends	80 %
▪ Vorlesepaten (Ausbildung, Vermittlung)	77 %
▪ Aufbau und Koordination von Netzwerken	73 %
▪ Teambegleitung und Coaching	73 %
▪ E-Learning-Plattform	69 %
▪ Onleihe auch für kleine Bibliotheken	66 %
▪ Homepage für kleine Bibliotheken	60 %
▪ Hosting von EDV-Systemen	54 %

Quelle: Kundenbefragung 2014 der Büchereistellen im LBZ

Ziele des Strategieprozesses

Übergeordnetes Ziel der Konzeption „Büchereistellenarbeit 2020“ ist es, die Bibliotheken im Land bestmöglich zu unterstützen und zu fördern und die im Errichtungserlass des LBZ und in der Verwaltungsvorschrift genannten Aufgaben so effektiv wie möglich zu erfüllen. Bei allen Angeboten und Dienstleistungen ist es das erklärte Ziel, eine größtmögliche Kundenzufriedenheit bei optimaler Nutzung der Ressourcen zu erreichen. Im Einzelnen verfolgt das Konzept daraus abgeleitet folgende Ziele:

- Die Funktion des LBZ als zentrale Unterstützungs- und Dienstleistungseinrichtung

für die Bibliotheken im Land soll gestärkt werden.

- Die Leistungsfähigkeit der Büchereistellenarbeit im LBZ soll auch bei begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen weiterhin erhalten und in besonders wichtigen Bereichen sogar gesteigert werden.
- Die Zusammenführung von zwei regional zuständigen Büchereistellen zu einer landesweit zuständigen Landesbüchereistelle soll zügig umgesetzt werden.
- Trotz Zentralisierung von Dienstleistungen soll die Nähe zu den Bibliotheken und Bibliotheksträgern erhalten bleiben.
- Eine starke Kundenorientierung und eine hohe Mitarbeitermotivation sollen wesentliche Maßstäbe bei allen Veränderungen sein.

Struktur des neuen Fachbereichs „Landesbüchereistelle“

Das Strukturdiagramm geht von einer Landesbüchereistelle an zwei Standorten aus. Es stellt die neue Struktur der Landesbüchereistelle dar und benennt die wesentlichen Aufgaben. Die Landesbüchereistelle gliedert sich in sechs Abteilungen.

Es wurde eine standortübergreifende Führungsstruktur etabliert. Die Aufgaben werden

in neuen standortübergreifenden Arbeitsgruppen und Teams geplant und umgesetzt. Ziel ist die Zentralisierung von Aufgaben dort, wo es sinnvoll ist. Andererseits soll vor allem durch die Fachberatung und die Ergänzungsbüchereien an den Standorten in Koblenz und Neustadt die notwendige regionale Nähe bei der Beratung, Betreuung und Unterstützung der Bibliotheken weiterhin gewährleistet bleiben.

Welche Ziele sollen schrittweise umgesetzt werden?

Experten- und Kundenworkshop, die Studienfahrten sowie die Kundenbefragung Schulbibliotheken lieferten wichtige Erkenntnisse und Anregungen für die Büchereistellenarbeit im LBZ. Daraus lassen sich insbesondere folgende Anforderungen ableiten, die schrittweise in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen:

- Strukturierte und regelmäßige Betreuung der Bibliotheken (z.B. Entwicklungskonzepte und Zielvereinbarungen mit den Bibliotheken und Bibliotheksträgern, Standardisierung und Dokumentation verstärken; Ziel: Bibliotheksbesuche wenigstens alle zwei Jahre).
- Ausbau der Leseförderangebote für alle Altersgruppen (u.a. neue Angebote für Senioren und Jugendliche, Spiralcurriculum für alle Klassenstufen).



Neue Struktur Fachbereich Landesbüchereistelle

- Angebote der Ergänzungsbücherei stärker ausbauen (aktuellere Bestände, spezielle Angebote zu besonderen Themen und für bestimmte Zielgruppen).
- Stärkere und systematische Unterstützung der Schulbibliotheken (hoher Beratungs- und Schulungsbedarf wegen häufigem Personalwechsel).
- Unterstützung und Förderung einer regelmäßigeren Veranstaltungsarbeit in den Bibliotheken, z.B. durch Lesereisen.
- Fachkraft für die Fachberatung zu neuen Trends und innovativen IT-Entwicklungen (z.B. mobile Endgeräte, RFID, Selbstverbuchung, W-LAN, Onleihe etc.) inkl. Förderung des Einsatzes von Web 2.0-Angeboten in Bibliotheken.
- Professionelle Homepages für kleinere Bibliotheken (zentrales Angebot).
- Onleihe auch für die kleinen Bibliotheken.
- Fortbildungsangebote weiter ausbauen (z.B. Inhouse-Schulungen in Bibliotheken, Coaching und Teambegleitung).
- Verbesserte Durchlaufzeiten in der Katalogisierung und Medieneinarbeitung.
- Stärkere Kooperation zwischen kommunalen und kirchlichen Bibliotheken fördern.
- Regionale Vernetzung der Bibliotheken

stärken (z.B. durch regelmäßige Regionaltreffen auf Kreisebene).

- Landesweite Lobbyarbeit und Werbung für die Bibliotheken verstärken.

Weitere Anregungen sind darüber hinaus beispielsweise die Schulung und Betreuung von Vorlesepaten, die Ausleihe von E-Book-Readern zum Testen oder die Entwicklung von Webseminaren für kürzere Schulungen.

Ausblick

Die Konzeptentwicklung in der AG „Büchereistellenarbeit 2020“ war insgesamt sehr arbeits- und zeitaufwendig, hat sich aber gelohnt. Der Strategieprozess hat die standortübergreifende Zusammenarbeit gestärkt und gegenseitiges Verständnis, Vertrauen und Wertschätzung befördert.

Die angestrebten Veränderungen im Rahmen des oben beschriebenen strategischen Prozesses sowie die Neuorganisation der Landesbüchereistelle benötigen ausreichend Zeit um effektiv und erfolgreich umgesetzt werden zu können. Ziel der Büchereistellenkonzeption 2020 ist ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess, bei dem die Büchereistellenarbeit immer wieder an neue Anforderungen sowie an neue gesellschaftliche und technische Entwicklungen angepasst werden muss.

LANDESBIBLIOTHEKSGESETZ: PFLICHTABLIEFERUNG AUF DER HÖHE DER ZEIT

Mit der Verabschiedung des Landesbibliotheksgesetzes (LBibG)¹ am 19. November 2014 mit den Stimmen aller Landtagsfraktionen ist ein lang gehegter Wunsch des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz in Erfüllung gegangen: nunmehr unterliegen auch nur online bereitgestellte Publikationen (die sogenannten Netzpublikationen) der Ablieferungspflicht und werden für zukünftige Generationen gesammelt und archiviert. Damit kann das Landesbibliothekszentrum den für gedruckte Publikationen bereits seit Jahrzehnten bestehenden Sammelauftrag aktuell fortschreiben und dem Medienwandel Rechnung tragen.

Das Pflichtexemplar in Rheinland-Pfalz

Mit der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer und der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz vereint das LBZ zwei klassische Pflichtexemplarbibliotheken unter seinem Dach. Bei einem Pflichtexemplar handelt es sich um das Exemplar einer Veröffentlichung, das aufgrund gesetzlicher Regelungen vom Verleger an die jeweils zuständige Bibliothek abzuliefern ist. Diente diese Abgabe zu Beginn im 17. Jahrhundert vorrangig der Sicherstellung des Privilegienwesens von Druckern und Verlegern sowie zu Zensur Zwecken, steht heute der Sammlungs- und Archivierungsgedanke im Vordergrund und damit der Erhalt des kulturellen Erbes. Traditionell ist die Sammlung von Pflichtexemplaren in Deutschland Aufgabe der Regional- und Landesbibliotheken, während eine Sammlung auf nationaler Ebene erst mit der Gründung der Deutschen Bücherei in Leipzig zu Beginn des 20. Jahrhunderts Gestalt annahm. Geregelt wird die Abgabe heute in den Pressegesetzen der Länder, in eigenen Pflichtexemplargeset-

zen oder – wie in unserem Bundesland – im Rahmen eines Bibliotheksgesetzes. In Rheinland-Pfalz sind die Stadtbibliotheken in Mainz und Trier sowie die Landesbibliotheken in Speyer und Koblenz jeweils für ihren Zuständigkeitsbereich die empfangsberechtigten Pflichtexemplarbibliotheken. Innerhalb der heutigen LBZ-Bibliotheken erhielt die Pfälzische Landesbibliothek durch eine Anordnung der Provinzialregierung der Pfalz am 5. Mai 1947 erstmals offiziell das Pflichtexemplarrecht für den Regierungsbezirk.² Gemäß dieser Anordnung musste jeder Verleger rückwirkend zum 1. April 1945 vier Pflichtexemplare an die zuständigen Kreisverwaltungsbehörden abliefern. Zwei Exemplare waren für die Pfälzische Landesbibliothek vorgesehen, die beiden weiteren Exemplare gingen an die Militärregierung der französischen Besatzungszone in Neustadt an der Haardt. Eine gesetzliche Regelung der Pflichtexemplarabgabe erfolgte in Rheinland-Pfalz erst durch das Landespressegesetz von 1965, das durch eine zugehörige Durchführungsver-

1 Landesgesetz zum Erlass eines Bibliotheksgesetzes und zur Änderung und Aufhebung weiterer bibliotheksbezogener Vorschriften vom 3. Dezember 2014. Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 18 (2014), S. 245-248.
URL: http://lbz.rlp.de/fileadmin/l_z/LBZ/Landeskunde/Bibliotheksgesetz-20141212.pdf

2 Vgl. Schreiben der Provinzialregierung der Pfalz an die Herren Landräte und Oberbürgermeister in der Pfalz vom 5. Mai 1947. Akten der Pfälzischen Landesbibliothek, 3086.

ordnung (DVO) präzisiert wurde. Durch die Änderung der DVO im Jahr 1992 wurde der Rheinischen Landesbibliothek fünf Jahre nach ihrer Gründung die Funktion der Pflichte - emplarbibliothek für den Regierungsbezirk Koblenz übertragen. Im Vorgriff auf die Neufassung der DVO sammelte die Rheinische Landesbibliothek bereits seit 1987 die in der Region erschienene Literatur und erwarb durch antiquarische Käufe auch rückwirkend die Produktion der im Regierungsbezirk ansässigen Verlage.

Das Landesmediengesetz von 2005 etablierte dann den bundesweit üblichen Standard eines unentgeltlich abzuliefernden Pflichte mplars und erweiterte dem Medienwandel geschuldet den Begriff des Druckwerks. So unterlagen verfilmte oder elektronisch aufgezeichnete Texte nunmehr der Ablieferungspflicht, wenn gleich die reinen Netzpublikationen weiterhin ausgeschlossen blieben.

Begründet auf dem Pflichte emplarrecht finden sich heute in den Sammlungen der vier rheinland-pfälzischen Pflichtbibliotheken neben den normalen Verlagsprodukten eine breite Vielzahl von Veröffentlichungen, die von Ortschroniken, Jubiläumsschriften, sämtlichen Tageszeitungen und Zeitschriften über Noten, Karten bis hin zu Tonträgern und AV-Medien reichen.



Aktuelle pfälzische Ortschroniken (Pfllicht exemplare).

Das Landesbibliotheksgesetz von 2014 und seine Neuerungen

Das Kernanliegen des Gesetzes im Hinblick auf die Pflichtablieferung ist im § 3 Abs. 1 für die klassischen Druckpublikationen und andere Datenträger in körperlicher Form gefasst:

„Von jedem körperlichen Medienwerk, das im Geltungsbereich dieses Gesetzes verlegt wird, ist unmittelbar nach Beginn der Verbreitung ein Exemplar an die [...] bezeichnete Stelle (LBZ und andere beauftragte Bibliotheken) unentgeltlich und frei von Versandkosten abzuliefern (Pfllicht exemplar). Die zuständigen Bibliotheken sind verpflichtet, die Pfllicht exemplare zu sammeln, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie ihre Erhaltung und Benutzbarkeit dauerhaft zu sichern.“

Während die unentgeltliche Pflichtablieferung bereits 2005 umgesetzt worden war, definiert das LBibG von 2014 erstmals in Rheinland-Pfalz die Aufgaben der Pflichte emplarbibliotheken: Sammlung, Erschließung, Bereitstellung für die Benutzung sowie Erhaltung der Pflichte emplare.

Wichtigste Neuerung des neuen Gesetzes ist die Ausweitung des Sammelauftrags auf Netzpublikationen, die im Gesetz als unkörperliche Medienwerke gefasst werden. Diese Anpassung war erforderlich, da immer mehr bislang gedruckte Veröffentlichungen parallel oder allein als Online-Publikationen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurden und ohne Ausweitung des Sammelauftrags dem baldigen Vergessen anheimzufallen drohten. Ebenso existierten keinerlei rechtliche Grundlagen, um die auf Websites bereitgestellten Informationen zu archivieren. Um gleichzeitig die Sorge des grenzenlosen Sammelns von Internetseiten zu bannen, hat der Gesetzgeber in § 3 Abs. 11 klargestellt, dass nur Publikationen von öffentlichem Interesse zu sammeln sind.

Im Gegensatz zu den körperlichen Medienwerken, die weiterhin von allen vier Bibliotheken gesammelt werden, sind die unkörperlichen nur noch vom LBZ für das gesamte Bundesland zu sammeln.

Das für die Langzeitarchivierung unerlässliche (Um-)Kopieren, Vervielfältigen und ggf. Verändern von Netzpublikationen durch das LBZ wird in § 3 Abs. 3 legitimiert.

Neben der Sammlung und Archivierung war die Bereitstellung der gedruckten Pflichtemplare für die Benutzung durch die Öffentlichkeit bislang selbstverständliche dritte Aufgabe der Bibliotheken. Um diesem Aspekt auch für die unkörperlichen Medienwerke Rechnung zu tragen, wurde in § 3 Abs. 8 dem LBZ explizit das Recht eingeräumt, diese elektronischen Pflichtemplare zumindest in den Räumen der Bibliotheken zugänglich zu machen.

Aber auch für die Ablieferung der gedruckten Pflichtemplare sowie der anderen körperlichen Medienwerke (z.B. DVDs etc.) bringt das Landesbibliotheksgesetz einige interessante Neuerungen: Obwohl die Abgabe im Gesetzestext klar geregelt ist, ergeben sich im Alltag beim Einziehen der Pflichtemplare überraschende Probleme: Ablieferer reagieren spät oder gar nicht, so dass mitunter die Auflage schon komplett vergriffen ist. In solchen Fällen kann das in § 3 Abs. 3 geschaffene Recht der Bibliothek, nach Ablauf bestimmter Fristen das Pflichtemplar auf Kosten des Ablieferers selbst zu beschaffen, für Erleichterung sorgen.

Andere Sanktionsmöglichkeiten gegen unkooperative Ablieferer bietet § 9: Wer beispielsweise vorsätzlich gegen die Ablieferungspflicht verstößt, handelt ordnungswidrig und kann mit einem Bußgeld bis zu 5.000 Euro bestraft werden.

Wie auch bei den bisherigen Gesetzen soll auch das Landesbibliotheksgesetz durch eine Durchführungsverordnung in der Anwendung präzisiert werden. So wird das für das Bibliothekswesen zuständige Ministerium in § 3 Abs. 11 ermächtigt,

„das Nähere zur Zuständigkeit der Bibliotheken, zur Durchführung des Verfahrens, zur Ablieferungs- und Übermittlungspflicht, zur Entschädigung und zu Ausnahmen von der Ablieferungs- und Übermittlungspflicht bei solchen Medienwerken, an deren Sammlung kein öffentliches Interesse besteht, sowie zu Ordnungswidrigkeiten durch Rechtsverordnung zu regeln“.

Hierzu zählt auch die sogenannte Zuschussrichtlinie: In seinem Beschluss vom 14. Juli 1981 hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass die grundsätzlich kostenlose Ablieferungspflicht von Pflichtemplaren nicht den Tatbestand der Enteignung erfüllt.³ Eine



Ein Ausschnitt aus dem Leporello „Panorama der Mosel von Metz bis Coblenz“ von Gustav Jung, das 1850 in Coblenz bei J. Heinrich Müller erschienen ist.

3 Genaue Begründung bei: Gabriele Beger: Das Pflichtemplarrecht – vom Schrifttum zum digitalen Werk. Eine juristische Betrachtung. In Regionalbibliotheken in Deutschland. Hrsg. von Bernd Hagenau. Frankfurt 2000 [= ZfBB Sonderheft 78], S. 36-52, 41.

entschädigungslose Abgabe eines Exemplars der Auflage darf hingegen für die Abliefernden keine unzumutbare Belastung darstellen. Diesem Grundsatz entsprechend erhält auch das Landesbibliotheksgesetz in § 3 Abs. 2 einen Passus, der in begründeten Fällen einen Zuschuss zu den Herstellungskosten des Pflichtexemplars zusichert. Generell lässt sich sagen: je höher die Herstellungskosten und je geringer die Auflage bemessen sind, desto größere Wahrscheinlichkeit besteht, einen Zuschuss zu erhalten.

Bis eine neue Durchführungsverordnung und eine neue Zuschussrichtlinie beschlossen und veröffentlicht werden, gelten die bisherigen Verordnungen zum Landesmediengesetz weiter.

edoweb

Der neue Sammelauftrag für elektronische Pflichteemplare trifft das LBZ gut vorbereitet: seit 2003 hat die Rheinische Landesbibliothek – heute Teil des LBZ – als eine der ersten Regionalbibliotheken Deutschlands gemeinsam mit der zuständigen Verbundzentrale, dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW (hbz), einen Archivserver für elektronische Pflichteemplare und landeskundliche Websites aufgebaut.⁴ Noch im Projektbetrieb wurde edoweb (www.edoweb-rlp.de) Ende 2003 für die Öffentlichkeit freigeschaltet. Durch die Verwaltungsvorschrift über die „Abgabe von Medienwerken an wissenschaftliche Bibliotheken und Landesarchive“⁵ von 2004 wird das edoweb Archivserver für die amtlichen Veröffentlichungen des Landes. Seit Dezember 2007 beteiligt sich

die ebenfalls zum LBZ gehörende Pfälzische Landesbibliothek an der Sammlung und Katalogisierung von Netzpublikationen.

Zur Zeit steht gerade ein Systemwechsel an: das bisher unter der Digitool-Software der Firma Exlibris betriebene edoweb 2.0 wird sukzessive durch das vom hbz entwickelte FEDORA-basierte edoweb 3.0 ersetzt.

Zwei Grundannahmen begleiteten das Projekt seit den Gründungstagen: der bislang bestehende Vollständigkeitsanspruch, den Bibliotheken bei der Sammlung von konventionellen Pflichteemplaren verfolgten, lässt sich für Netzpublikationen nicht aufrechterhalten. Damit dem bestehenden Anspruch einer Regionalbibliothek Rechnung getragen werden kann, nicht nur das inhaltlich Hervorragende, sondern auch die Breite der Produktion repräsentativ zu versammeln, muss der Erschließungsaufwand für die einzelne Publikation reduziert werden. Die bei Netzpublikationen mögliche Volltextsuche erlaubt diesen Schritt, ohne dass Qualitätsverluste bei der Recherche drohen – im Gegenteil, es bieten sich im Vergleich zum Printbereich ungleich bessere Möglichkeiten. Bereits für das edoweb 2.0 realisiert, steht die Volltextsuche auch in der Folgeversion in Kürze zur Verfügung. Daneben sind die Metadaten der Netzpublikationen nicht nur im edoweb selbst nachgewiesen, sondern auch in den klassischen bibliothekarischen Nachweisinstrumenten wie dem LBZ-Katalog, dem Verbundkatalog oder der Digitalen Bibliothek des hbz.

Neben der Reduzierung des Erschließungsaufwands spielt die Automatisierung eine wichti-

4 Zur Entwicklung und Stand des Projekts vgl. den Länderbeitrag Lars Jendral: Rheinland-Pfalz. Die elektronische Pflicht in den Ländern. In: Bibliotheksdienst 47 (2013), Heft 8-9, S. 634-641 (www.degruyter.com/view/j/bd-2013-47-issue-8-9/bd-2013-0073/bd-2013-0073.xml).

5 Verwaltungsvorschrift über die Abgabe von Medienwerken an wissenschaftliche Bibliotheken und an die Landesarchive. Justizblatt 59(2005), Nr. 4, S.77-78. (www.lbz-rlp.de/fileadmin/user_upload/LBZ/edoweb/verwaltungsvorschrift_Medienwerke_14.12.2004.pdf) vom 14. Dezember 2004, den Änderungen vom 8. Dezember 2009 (http://lbz.rlp.de/fileadmin/user_upload/LBZ/edoweb/Abgabe_von_Medienwerken_8.12.2009.pdf) und vom 30. April 2013 (http://lbz.rlp.de/fileadmin/user_upload/LBZ/PDF-Downloads/Verwaltungsvorschrift_Medienwerke_2013.pdf)

ge Rolle: so werden bereits einmal archivierte Websites in einem festgelegten Turnus automatisch erneut gesammelt, ohne dass ein Bearbeiter manuell aktiv werden muss.

Aufgrund der seit Langem guten rechtlichen Ausgangslage bilden die amtlichen Veröffentlichungen die Masse der edoweb-Inhalte, zu denen natürlich auch die aufgrund ihrer Größe aufwendig einzusammelnden (repräsentativen) Websites der Landesministerien und -institutionen zählen. Vereinfachend lässt sich zum Sammlungsprofil sagen, dass beispielsweise repräsentative Websites von Institutionen landesweiter Bedeutung möglichst umfassend, von Institutionen mit regionaler Bedeutung in Auswahl und Institutionen mit lokaler Bedeutung nur noch in strenger Auswahl gesammelt werden.

Einen anderen Schwerpunkt bilden in Fortschreibung des klassischen regionalbibliothekarischen Anspruchs, alles über die Region zu sammeln, freie landeskundliche Online-Publikationen und thematische Websites.

Mit der Installation der elektronischen Ablieferungspflicht auch für die kommerziellen Anbieter bekommt nun die Sammlung von Verlagsprodukten erstmals praktische Bedeutung. Das in Deutschland weitverbreitete Epub-Format für E-Books ist im edoweb 3.0 zu speichern, andere und neue Formate werden folgen und müssen vom System verarbeitet werden.

Spannender wird die Frage des Rechtemanagements: die freien Internetpublikationen, zu denen nicht zuletzt die Websites zählen, können bislang nach Einholung einer Einverständniserklärung archiviert und weltweit zur Verfügung gestellt werden. Daran hat ein kommerzieller Anbieter in der Regel kein Interesse. Daher sind neben dem freien weltweiten Zugriff auf die archivierten Dokumente nunmehr ein Fernzugriff für eingeschriebene

LBZ-Nutzer, ein Zugriff auf das Dokument nur in den Räumlichkeiten des LBZ sowie ein Einzelplatzzugriff im LBZ mit fehlenden Ausdruck- und Kopiermöglichkeiten vorgesehen.

Ausblick

Der Abschluss der Entwicklungsarbeiten am edoweb 3.0 steht im Mittelpunkt der kommenden Monate: hierbei steht insbesondere die Bereitstellung des Moduls für die Websitearchivierung noch aus. Parallel dazu müssen die Geschäftsgänge für die E-Pflicht auf eine breitere Basis gestellt werden. D.h., die bislang von den Pflichtstellen in Sondergeschäftsgängen betriebene Erwerbung und Katalogisierung muss arbeitsteiliger organisiert und mit den anderen Sachgebieten vernetzt werden. Sobald diese Prozesse konkretisiert sind, müssen sich die Landesbibliotheken über ihre traditionellen räumlichen Zuständigkeiten hinaus für die elektronische Pflicht auch in der Trierer wie Mainzer Region aufstellen.

Spannend wird die Frage, wie sich das Publikationsverhalten generell entwickelt: trotz der vielfältigen Möglichkeiten des Internets ist bislang bei konventionellen Druckveröffentlichungen kein Rückgang zu verzeichnen. Vielmehr eröffnen die Möglichkeiten der EDV und des weit verbreiteten zugehörigen Equipments auch vielen Privatpersonen materiell und gestalterisch hochwertige Veröffentlichungen zu produzieren und zu vertreiben.

Wie sich das Publikationsverhalten in den nächsten Jahren verändern wird, ist heute noch nicht klar vorherzusehen. Mit dem Bibliotheksgesetz für Rheinland-Pfalz und der technischen Neuentwicklung edoweb 3.0 ist das LBZ aber bestens für die alten und neuen Aufgaben im Pflichtbereich gerüstet. Somit wird es auch in Zukunft möglich sein, das kulturelle Erbe von Rheinland-Pfalz möglichst umfassend zu bewahren und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.



DAS LBZ IN ZAHLEN

Statistik für die Bibliotheken des Landesbibliothekszenentrums 2014

	2014	2013
Allgemeines		
Bibliotheksstandorte	3	3
Entleihende	14.038	14.311
Öffnungstage im Jahr	298	299
Öffnungszeiten in der Woche	48	48
Anteil des geschlossenen Magazinbestandes (in %)	88	88
Ausstellungen im Berichtsjahr	14	13
weitere kulturelle Veranstaltungen	48	36
Bestand		
Bücher	1.666.282	1.633.784
Karten	27.642	26.514
Noten	130.521	129.931
sonstige nicht-elektronische Materialien	59.464	59.388
Handschriften und Autographen	18.117	18.046
Nachlässe	113	113
digitale Bestände (außer elektronische Zeitschriften und Zeitungen)	33.546	28.612
nicht-elektronische Zeitschriften	7.037	7.164
lizenzierte elektronische Zeitschriften und Zeitungen	20.377	18.101
Zugang		
Konventioneller Kauf	16.706	17.685
Ausgaben		
Erwerbung (in Euro)	943.195	943.226
Benutzung		
Entleihungen	459.160	494.384
Bibliotheksbesuche	164.173	170.078
Auskunftsanfragen	56.552	54.009
Teilnehmer/innen an Benutzerschulungen	2.166	2.275
Fernleihbestellungen gesamt aktiv	23.860	24.432
Fernleihbestellungen gesamt passiv	25.056	28.700
Nutzung elektronischer Dienstleistungen		
Suchanfragen in lokalen Online-Katalogen	893.434	933.364
Vollanzeigen von digitalen Einzeldokumenten	5.128.950	2.722.085
Personal		
besetzte Stellen	123,32	128,48
Fortbildungstage aller Mitarbeiter/innen	149	80

Erläuterungen zur Statistik siehe Seiten 10-15.

Statistik für die Landesbüchereistelle des Landesbibliothekszenentrums 2014

	2014	2013
Ergänzungsbüchereien und Medienkisten		
Bestand	146.012	150.311
Ausleihen	182.318	181.936
Nutzende Institutionen	617	638
davon öffentliche Bibliotheken	201	199
davon Schulen/Schulbibliotheken	372	398
davon Sonstige	44	41
Themenkisten (inkl. Lesespaßkisten)		
Anzahl	864	813
Ausleihen	5.227	5751
Bilderbuchkinos		
Anzahl	360	337
Ausleihen	901	826
Geschichtenkoffer		
Anzahl	36	36
Ausleihen	282	274
Kamishibai*		
Anzahl	82	
Ausleihen	176	
Klassensätze		
Anzahl	334	325
Ausleihen	2.017	1.942
Konsolenspiele-Kiste*		
Anzahl	20	
Ausleihen	132	
Fachliche Einarbeitung von Büchern und Medien (ohne Leseecken)		
Anzahl aller fachlich eingearbeiteten Medien insgesamt	51.931	52.951
davon fachlich eingearbeitete Bücher	44.549	46.442
davon fachlich eingearbeitete sonstige Medien	7.382	6.509
Service für Lesecken an Ganztagschulen		
Neueinrichtungen	4	4
Fachliche Bearbeitung von Büchern/Medien	1.962	3.805
Verteilte Empfehlungslisten Bestandsaufbau	478	476
Fortbildungsveranstaltungen	12	10
Förderung mit Landesmitteln (inkl. kirchliche Büchereien)		
Anzahl der Bewilligungen insgesamt	339	330
davon Buch- und Medienförderung	185	186
davon EDV-Einführung	2	3
davon LESESOMMER	150	139
davon Pilotprojekte, Schulbibliothekarische Arbeitsstellen	2	2
Transportdienste		
Pakete/Medienkisten insgesamt	7.634	7.748
davon durch Post/DHL/GLS	3.591	2.900
davon durch Fahrdienst	1.896	2.413
davon durch Selbstabholer	2.147	2.435

	2014	2013
Fortbildungs- und andere Veranstaltungen		
Fortbildungsveranstaltungen/Schulungen	70	93
Sonstige Veranstaltungen	3	1
Zahl der Teilnehmer/innen	1.148	1.363
Landesweite Sprach- und Leseförderaktionen		
Anzahl der an Bibliotheken verteilten Materialien		
Schultüten für Schulanfänger	14.725	13.392
Adventskalender für Schulklassen	2.375	2.323
"Lesewelten entdecken" für Kindergarten-Gruppen	287	244
Bücherminis (Familien)	2.540	4.270
Dezembergeschichten (Gruppen)	1.496	1.427
"Wir sehen uns in der Bücherei"	5.708	11.944
Lesepässe	8.930	9.978
Lesesommer Rheinland-Pfalz	429.989	433.851
Büchereipiraten - Aktionsmaterial für Schüler/innen	4.836	10.545
Werbematerialien "Lesespaß aus der Bücherei"	6.754	11.834
Bibliothekstage Rheinland-Pfalz**	64.942	
Anzahl der beteiligten Bibliotheken		
Schultüte	158	137
Adventskalender	167	170
"Lesewelten entdecken"	122	120
Bücherminis	68	67
Dezembergeschichten	170	170
"Wir sehen uns in der Bücherei"	81	92
Lesepass	105	98
Lesesommer Rheinland-Pfalz	168	157
Büchereipiraten	86	88
Lesestart II - Drei Meilensteine für das Lesen***	365	312
Bibliothekstage Rheinland-Pfalz**	150	
Gemeinsamer Internetkatalog ÖBs und SBs in RLP		
Anzahl der betreuten Bibliotheken	162	157
Anzahl der im Bibliothekskatalog "Bibliotheken in Rheinland-Pfalz" nachgewiesenen Bände	2.927.502	2.867.583

* Neues Angebot seit 2014, daher keine Vergleichszahlen für 2013 vorliegend.

** Die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz finden nur alle zwei Jahre statt.

*** Die bundesweite Aktion „Lesestart II“ wird von der Stiftung Lesen koordiniert und in Rheinland-Pfalz in Kooperation mit dem LBZ und den Bibliotheken in RLP durchgeführt.



DAS LBZ IN DEN MEDIEN

Eine Auswahl an 2014 erschienenen Berichterstattungen in der Presse über die Arbeit des Landesbibliothekszenentrums

König Kunde fest im Blick. Das rheinland-pfälzische Landesbibliothekszenentrum zieht Bilanz zu seinem zehnjährigen Bestehen – Modernisierung und besserer Service. In: Die Rheinpfalz, 29.01.2014, Kultur.

Bibliotheken bauen digitale Angebote aus. Zehn Jahre LBZ: Bücherwelten als Erlebnisorte und Arbeitsplatz. In: Rhein-Zeitung, 30.01.2014.

Fokus auf Digitalisierung. Landesbibliothekszenentrum: Zum zehnjährigen Bestehen fällt die Bilanz positiv aus. In: Schwetzingen Zeitung/Hochenheimer Tageszeitung, 30.01.2014.

Die schönsten Zeitreisen. Zehn Jahre Ausstellungen in der Bibliotheca Bipontina - Werkchau „Forschen und Zeigen“ ab 12. Februar 2014. In: Die Rheinpfalz, 30.01.2014, Regionale Kultur.

Kostbarkeiten aus dem Kloster. LBZ zeigt Handschriften, Inkunabeln und Drucke der Bibliothek Maria Laach. In: Rhein-Zeitung/Rhein-Hunsrück-Zeitung, 05.02.2014, S. 19.

Fundgrube für Familienforscher. Dokumentensammlung mit 15.000 Bänden zieht von Brühl nach Koblenz um. In: Allgemeine Zeitung Bad Kreuznach, 11.02.2014, S. 5.

„Nicht nur an die Schulen denken“. LBZ-Leiterin Annette Gerlach in der Bipontina: Zur Bildung gehören auch Bibliotheken. In: Pfälzischer Merkur, 13.02.2014.

Heimatsbuch ist nun auch online einsehbar. Landkreis Mayen-Koblenz hat seine Heimatschriften in die Onlinebibliothek Dilibri eingestellt. In: Rhein-Zeitung, 18.02.2014, S. 17, Region Mayen.

Beitrag über Bestände der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. im Landesbibliothekszenentrum Koblenz. In: Rhein-Ahr-TV, gesendet am 06.03.2014.

Plakate und Maueranschlätze aus der Zeit von 1914 bis 1919. Eine außergewöhnliche Annäherung an den 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs. In: Speyer-Kurier, 26.03.2014.

Poesie unterm Rosenhut. Dirk Schmidt eröffnet mit einer Lesung die Ausstellung „Rosenimpressionen“. In: Die Rheinpfalz, 24.05.2014, Regionale Kultur.

„Erinnerung ist mehr als die Bewahrung der Asche – sie ist vielmehr Ausdruck unserer Verantwortung für die Zukunft“. Eindrucksvoller Festakt zur Eröffnung der Doppelausstellung zum Gedenken an den 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs. In: Speyer-Kurier, 30.05.2014.

„Krieg! 1914 an Rhein und Mosel“. Auftaktveranstaltung des Gemeinschaftsprojektes Koblenzer Kultureinrichtungen. In: Blick aktuell, 03.07.2014.

Als das Schultheater noch Pflichtfach war. Bipontina zeigt Dokumente aus fünf Jahrhunderten. In: Die Rheinpfalz, 15.07.2014, Regionale Kultur.

Erster Weltkrieg in der Literatur. LBZ eröffnet Ausstellung mit Lesung. In: Rhein-Zeitung, 18.07.2014.

Zwölfton- und serieller Musik Platz im Musikunterricht an Gymnasien verschafft. Musikpädagoge Dr. Manfred Peters übergibt

seinen Vorlass der Musikabteilung des LBZ Speyer. In: Speyer-Kurier, 22.07.2014.

Spinne im Netz der Büchereien. Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz wird zehn Jahre alt. In: Pfälzischer Merkur, 27.08.2014, S. 22, Region Südwest.

Aus Max Slevogts Briefkasten. In: SWR Fernsehen RP, Landesschau aktuell Rheinland-Pfalz, gesendet am 03.09.2014.

Onleihe nun auch in den drei Bibliotheken des Landesbibliotheksentrums. Attraktive Erweiterung des digitalen Angebotes. In: Speyer-Kurier, 09.09.2014.

Im neunten Jahr erfolgreich. Kooperation des Hilda-Gymnasiums Koblenz mit dem Landesbibliothekszentrum. In: Blick aktuell, 17.09.2014.

Bibliotheken laden zur langen Nacht. Sechs Einrichtungen stellen sich vor – Geocaching ist Schwerpunkt. In: Rhein-Zeitung, 09.10.2014.

Bücher ohne Worte. Buchkunst in der Bispontina: Christel Hartz schafft Konstruktion durch Destruktion. In: Pfälzischer Merkur, 17.10.2014, S. 24, Kultur regional.

Rekord bei Bibliotheksbeteiligung. Ziehung der Lesesommer-Gewinner in Landesbüche-

reistelle in Neustadt. In: Stadtanzeiger Neustadt, 23.10.2014.

Bücherfreunde kommen auf ihre Kosten. Bibliothekstage in Koblenz eröffnet. Viele Autorenlesungen, Bilderbuchkinos und Mitmachaktionen stehen an. In: Blick aktuell, 30.10.2014.

Historische Karten betrachten und deuten. In: Rhein-Zeitung, 15.11.2014.

Erstmals Gesetz zu Bibliotheken. In: Allgemeine Zeitung Rhein Main Presse, 20.11.2014, S. 7.

Bibliotheken in der Öffentlichkeit. Workshop zum zehnjährigen Jubiläum des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz. In: Speyer-Kurier, 20.11.2014.

Buchbestände aus Maria Laach in Berlin ausgestellt. Landesvertretung Rheinland-Pfalz zeigt alte Handschriften. In: Rhein-Zeitung, 04.12.2014.

Bibliotheken vernetzen: Austausch und Fortbildung. Landesbibliothekszentrum lud nach Vallendar ein. In: Rhein-Zeitung, 12.12.2014.

Alle meine Nikoläuse. Die Bibliotheca Bispontina zeigt 350 verschiedene. In: Die Rheinpfalz, 19.12.2014.



MITARBEIT IN GREMIEN

Das Landesbibliothekszenrum ist in diversen regionalen sowie überregionalen Gremien und Arbeitsgruppen vertreten. Dadurch sind ein fachlicher Austausch sowie eine Vernetzung zu anderen Institutionen und Personen gewährleistet. Darüber hinaus findet eine arbeitsteilige Zusammenarbeit an konkreten Fragestellungen und Projekten statt. Die thematische Vielfalt der Gremien und Arbeitsgruppen macht deutlich, wie vielseitig die Arbeit des Landesbibliothekszenrums ist.

Ausbildung

AG der Ausbilder/innen Koblenz und Umgebung: Sieglinde Schu, Regine Theysohn

Ausbildertreffen südliches Rheinland-Pfalz: Angelika Hesse, Christoph Mayr

Prüfungsausschuss FaMI bei der Bezirksregierung Köln: Dr. Barbara Koelges

VD 17-Jahrestreffen: Dr. Armin Schlechter

Notfallverbund Koblenz: Karlheinz Frickel, Dr. Barbara Koelges

Notfallverbund Speyer: Ute Bahrs, Dr. Armin Schlechter

AG Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz: Dr. Annette Gerlach, Arlett Kost

Bibliothekstage Rheinland-Pfalz

Bibliothekstage-Koordinierungsgruppe: Angelika Hesse (Vorsitz), Ute Bahrs, Dr. Annette Gerlach, Dr. Barbara Koelges, Günter Pflaum, Norbert Sprung

Bibliothekstage-AG Buchkunst: Dr. Barbara Koelges

Bibliothekstage-AG Internet: Petra Brenzinger, Angelika Hesse, Sandra Reiss

Bibliothekstage-AG Lesereisen: Petra Brenzinger, Angelika Hesse, Norbert Sprung

Informationskompetenz

AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland: Susanne Deubel, Dr. Barbara Koelges, Christoph Mayr

Leseförderung

AG „Lesespaß aus der Bücherei“: Günter Pflaum (Vorsitz), Elke Eberle, Norbert Sprung, Kerstin Völker

AG der Lesesommer-Initiativen in Deutschland: Kerstin Völker

Lesestart, Länderkoordinatoren: Günter Pflaum

Fachstellenarbeit

Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland: Angelika Hesse, Günter Pflaum, Norbert Sprung

Konferenz der Büchereifachstellen in Rheinland-Pfalz: Günter Pflaum (2. Vorsitzender), Angelika Hesse, Norbert Sprung

Öffentliche Bibliotheken

Beirat für das öffentliche Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz: Dr. Annette Gerlach, Günter Pflaum

Historische Bestände

Arbeitskreis Historische Bestände in den Bibliotheken von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz: Dr. Armin Schlechter

Regionalbibliotheken

AG Regionalbibliotheken: Dr. Annette Gerlach

AG Regionalbibliotheken, Unter-AG „Pflicht“: Lars Jendral (Vorsitz)

AG Regionalbibliographie: Lars Jendral

AG Regionalportale: Lars Jendral

Archive und Pflichten emplarbibliotheken: Lars Jendral

Schulbibliotheken

AG „LIES“ für Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz: Günter Pflaum, Heide Steck, Marie-Luise Wendorf

DBV-Kommission Bibliothek und Schule: Günter Pflaum

Verbände

Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB), Landesgruppe Rheinland-Pfalz: Ralf Niemeyer (Vorstand)

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv) / Landesverband Rheinland-Pfalz: Ute Bahrs (Geschäftsführung)

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv), Sektion 6 und Sektionsausschuss der Sektionen 3a, 3b und 6: Günter Pflaum

Preisgericht zur Verleihung des Pfalzpreises für Literatur des Bezirksverbandes Pfalz: Dr. Sigrid Hubert-Reichling

VDB-Regionalverband Südwest: Ute Bahrs (Schriftführerin)

Verbund- und Lokalsysteme

AG HILFD – Integration von Lokalsystemfunktionen in die DigiBib: Elmar Schackmann

AG der Verbundbibliotheken „Onleihe RLP“: Angelika Hesse (Vorsitz), Christoph Mayr, Günter Pflaum, Norbert Sprung

Kommission Verbund- und Lokalsysteme des hbz-Beirats: Elmar Schackmann

Kooperative Sacherschließung Musik im SWB: Dr. Elisabeth Diederichs

Anwendergruppe Musik im hbz: Ellen Bredehöft

Verschlagwortung

EG Inhalterschließung: Christoph Mayr

Vereine

Hambach-Gesellschaft für historische Forschung und politische Bildung e.V.: Ute Bahrs (Vorsitz)

Historischer Verein der Pfalz, Zweibrücken: Dr. Sigrid Hubert-Reichling

Historischer Verein der Pfalz, Bezirksgruppe Speyer: Dr. Armin Schlechter (2. Vorsitzender)

Historischer Verein der Pfalz, Vereinsausschuss: Ute Bahrs

Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften: Ute Bahrs

Verein für Geschichte und Kunst des Mittelrheins: Lars Jendral

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde: Lars Jendral

Wissenschaftliche Bibliotheken

Beirat für das wissenschaftliche Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz: Dr. Annette Gerlach (2. Vorsitzende)

Sonstiges

AG Konverter des SIS-Anwenderforums NRW: Elmar Schackmann, Regine Theysohn

Kulinaristik-Forum Rhein-Neckar: Dr. Armin Schlechter

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse: Ute Bahrs

Bibliotheksdienst: Dr. Annette Gerlach, Dr. Barbara Koelges (Herausgeber)

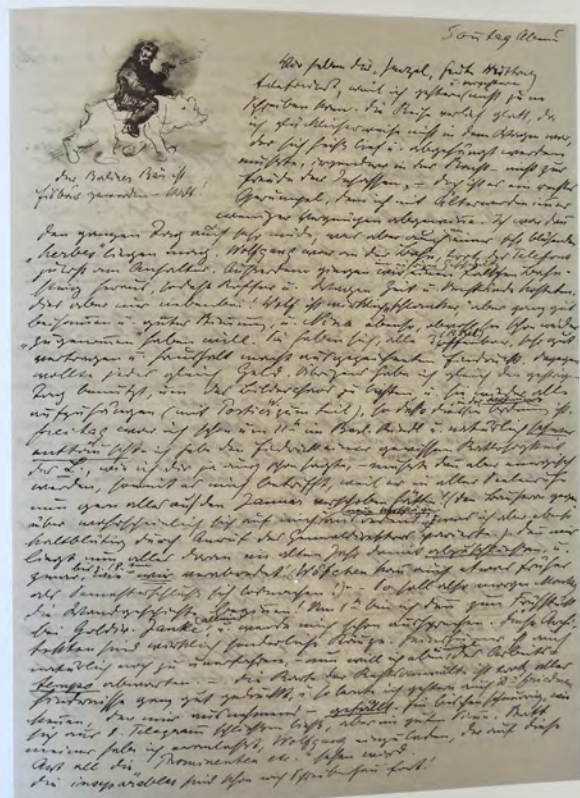
Max Slevogt, Brief an seine Frau Antonie Slevogt, Berlin, Sonntag Abend [Winter 1928],
1 Bl., 28 x 21,8 cm
Nachlass Max Slevogt N 100

Im Nachlass haben sich etliche Briefe erhalten, die Slevogt aus Berlin oder von Reisen an seine Frau zum Slevogthof geschickt hat. In diesem Schreiben berichtete er über seine Zugreise von der Pfalz nach Berlin: Die Reise verlief glatt, da ich glücklicherweise nicht in dem Wagen war, der sich heiß lief und abgehängt werden mußte, irgendwo in der Nacht – nicht zur Freude der Insassen, – doch ist es ein rechtes Gerumpel, dem ich mit Alterwerden immer weniger Vergnügen abgewinne. Ich war dann den ganzen Tag auch sehr müde ... Der Brief enthält eine eigenhändige Randillustration des Künstlers, in der er sich mit Zigarre auf dem winterlich weißen Berliner Bären reitend darstellt (Der Berliner Bär ist Eishär geworden – kalt!). Viele Briefe Slevogts an seine Familie sind nur unvollständig datiert, so auch dieses Stück. Es ist aber zweifellos im Winter 1928 geschrieben worden, da Slevogt die beginnenden Arbeiten am Sgraffito im Saal des Restaurants der Brauerei Berliner Kindl am Kurfürstendamm erwähnt, die im Frühjahr 1929 abgeschlossen wurden. Der Künstler gestaltete hier an den beiden Quervänden den Triumphzug des Gambirinus, der im Zweiten Weltkrieg unterging. Im Brief beklagte sich Slevogt über Schwierigkeiten mit dem zuständigen Architekten Paul Lewy: Freitag war ich schon um 11h im Berliner Kindl und natürlich schwer einge- tauscht – ich habe den Eindruck einer gewissen Ratlosigkeit des L., wie ich dir ja auch schon sagte,



– mußte dann aber energisch werden, soweit es mich betrifft, weil er in aller Seelenruhe nun gern alles auf den Januar verschoben hätte! ... Denn mir liegt nun alles daran im alten Jahr damit abzuschließen. ... So soll also morgen Montag die Wandgeschichte beginnen! ... Diese Architekten sind wirklich sonderliche Künze. Auch ein Besuch im Romanischen Café (Nr. 23) wird erwähnt: Im Romanischen war ich erst gestern Abend, freudig begrüßt, und eben der übliche Quatsch.

Lit.: Imieda, Slevogt, S. 268, S. 442 Anm. 15



VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE



Veröffentlichungen

Das Landesbibliothekszenrum ist Herausgeber einer Reihe gedruckter und elektronischer Publikationen, Handreichungen und Arbeits-hilfen, die teils regelmäßig, teils anlassbezo-gen herausgegeben werden.

Periodische Veröffentlichungen

Fachzeitschrift „Bibliotheksdiens“

Die traditionsreiche und bundesweit er-scheinende Zeitschrift „Bibliotheksdiens“ erscheint seit 1967 und wurde im Jahre 2002 von der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) übernommen. Mitte bis Ende 2013 teil-te sich die ZLB die Herausgebertätigkeit mit dem Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz, das diese Funktion seit 2014 allein übernommen hat.

Der „Bibliotheksdiens“ erscheint im Verlag de Gruyter jährlich mit jeweils 10 Heften und beleuchtet traditionelle wie auch technisch-innovative Themenbereiche, vermittelt In-formationen aus den Bibliotheken sowie aus Institutionen, Verbänden und Vereinen des Bibliothekswesens und seiner Nachbarberei-che. Seine Stärke liegt in der praxisorientier-ten thematischen Ausrichtung.

Fachzeitschrift „bibliotheken heute“

Die Zeitschrift „bibliotheken heute“ dient als Forum für rheinland-pfälzische Bibliotheken aller Sparten und berichtet schwerpunktmä-ßig über das Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz. Kommunale öffentliche Bibliotheken, wissenschaftliche Bibliotheken sowie Schul-bibliotheken in Rheinland-Pfalz erhalten die Zeitschrift kostenlos. Seit 2014 erhalten auch kirchliche Büchereien in Rheinland-Pfalz die Zeitschrift über die für sie zuständigen kirchlichen Fachstellen. „bibliotheken heute“ erscheint mit drei Ausgaben pro Jahr. Mit den Ausgaben von 2014 ging die Zeitschrift in ih-ren zehnten Jahrgang.



LBZ-Newsletter

Der ein- bis zweimonatlich erscheinende E-Mail-Newsletter für Bibliotheken und Bib-liothekskräfte aus allen Sparten enthält Neu-igkeiten, Kurzinformationen und Hinweise für die Praxis.

Im Jahr 2014 sind acht Ausgaben des LBZ-Newsletters erschienen, der von Interes-sierten auch über die Landesgrenzen hinaus abonniert wird.

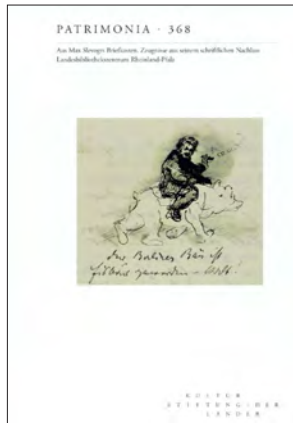
Einzelne Schriften

Die Schriftenreihe „Schriften des Landesbibliothekszenrums Rheinland-Pfalz“ weist auf besonders wertvolle Sammlungen und Be-stände hin sowie auf wichtige Ausstellungen, herausragende Projekte und Dienstleistungen aus dem gesamten Arbeitsspektrum des Lan-desbibliothekszenrums.

2014 erschien in dieser Schriftenreihe:

Aus Max Slevogts Briefkasten: Zeugnisse aus seinem schriftlichen Nachlass / [Hrsg. von der Kulturstiftung der Länder in Verbin-

dung mit dem Landesbibliothekszen-
trum Rheinland-Pfalz. Autoren: Armin Schlechter
...]. - Koblenz: Landesbibliothekszen-
trum



Rheinland-Pfalz,
2014. - 118 S.: zahlr.
Ill. - (Schriften des
Landesbibliotheks-
zentrums Rheinland-
Pfalz ; 10). - (Patri-
monia ; 368)

Der Katalog stellt in
chronologischer Rei-
henfolge 40 Expona-
te aus dem Nachlass

von Max Slevogt vor, einschließlich einiger
weniger Stücke, die das Landesbibliothekszen-
trum vor und nach dem Ankauf dieses Materi-
als aus anderen Quellen erworben hat.

Ausgewählte Veröffentlichungen

**Aktivitäten von Bibliotheken im Gedenk-
jahr 2014.** In: Bibliotheksdienst 48 (2014), H.
1, S. 38-52.

„Buchkunst – Kunst in Bibliotheken“: Eine
Ausstellungsreihe im Rahmen der Bibliotheks-
tage Rheinland-Pfalz 2014. In: Bibliotheks-
dienst 48 (2014), H. 11, S. 901-916.

Hubert-Reichling, Sigrid: ... dass sie „keck-
lich zu Reden geschickt werden“ so heißt es
im Visitationsprotokoll des Gymnasiums in
Hornbach. – Fünf Jahrhunderte Schuldrama
im Zweibrücker Gymnasium vom 16. bis zum
21. Jahrhundert, eine Ausstellung des Landes-
bibliothekszen- trums / Bibliotheca Bipontina,
In: Heimatkalendar für das Pirmasenser und
Zweibrücker Land 2015, S. 187-197.

Hubert-Reichling, Sigrid: Karl I. Pfalzgraf
von Pfalz-Birkenfeld (1560-1600), [...] *das
aller Päbstischer Saurteyg/ vnd Caluinistische
Schwermerey von dero hertzgeliebten Kinder-
lein vnd Vnterthanen außgemustert vnnd ver-
hüttet würde* – Innerprotestantischer Dissens

in Leichenpredigten. In: Leben in Leichenpre-
digten 08/2014, hrsg. von der Forschungsstel-
le für Personalschriften, Marburg.

Online-Ausgabe:

[www.personalschriften.de/leichenpredigten/
artikelserien/artikelansicht/details/karl-i-
pfalzgraf-von-pfalz-birkenfeld-1560-1600.
html](http://www.personalschriften.de/leichenpredigten/artikelserien/artikelansicht/details/karl-i-pfalzgraf-von-pfalz-birkenfeld-1560-1600.html)

Hubert-Reichling, Sigrid: Ein Pfalzgraf und
seine Bibliothek.

[www.personalschriften.de/leichenpredigten/
artikelserien/artikelansicht/details/ein-
pfalzgraf-und-seine-bibliothek.html](http://www.personalschriften.de/leichenpredigten/artikelserien/artikelansicht/details/ein-pfalzgraf-und-seine-bibliothek.html)

Hubert-Reichling, Sigrid: Die verborgenen
Schätze der hippologischen Sammlung der
Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken. In:
Fundgrube für Pferdeliebhaber, S. 14-17,
[www.vfdnet.de/index.php/6212-fundgrube-
fuer-pferdeliebhaber](http://www.vfdnet.de/index.php/6212-fundgrube-fuer-pferdeliebhaber) und
[www.toeltknoten.de/pdf/Bib_Bipontina_S_
HR_0914.pdf](http://www.toeltknoten.de/pdf/Bib_Bipontina_S_HR_0914.pdf)

Koelges, Barbara: Als Beratungseinrichtung
etabliert und wichtige Projekte angestoßen /
Zehn Jahre Landesbibliothekszen- trum Rhein-
land-Pfalz. In: Buch und Bibliothek. 66 (2014),
H. 4, S. 258-260.

Pflaum, Günter: Bildungsbrücke Bibliothek
/ Fachtagung der Staatlichen Büchereistellen
Deutschlands in Wiesbaden. In: Buch und Bib-
liothek 66 (2014), H. 4, S. 11-12.

Pflaum, Günter Die Landesbüchereistelle im
LBZ. Neuausrichtung der Büchereistellenar-
beit in Rheinland-Pfalz. In: bibliotheken heute
10 (2014), H. 3, S. 112-117.

Schlechter, Armin: Der schriftliche Nachlass
von Max Slevogt im Landesbibliothekszent-
rum Rheinland-Pfalz. In: Max Slevogt. Neue
Wege des Impressionismus, bearb. von Sigrun
Paas, München 2014, S. 254-259.

Schlechter, Armin: Die Pfalz im Ersten Welt-
krieg im Spiegel von Plakaten und Mauern-

schlagen. In: Kriegssammlungen 1914-1918, hrsg. von Julia Freifrau Hiller von Gaertringen, Frankfurt am Main 2014 (ZfBB Sonderband 114), S. 371-389.

Schlechter, Armin: Kriegsbeginn und Kriegsende, In: „Heimatfront“ – Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar-Raum (1914-1924), Ubstadt-Weiher u.a. 2014, S. 16-49, 168-201.

Schlechter, Armin: Koblenz. In: Romantik am Rhein. Eine Topographie, hrsg. von Wolfgang Bunzel, Michael Hohmann u. Hans Sarkowicz, Darmstadt 2014, S. 142-147.

Schlechter, Armin: Engraved title pages of fortification manuals. In: Mapping Spaces. Networks of knowledge in 17th century landscape painting, hrsg. von Ulrike Gehring u. Peter Weibel, München 2014, S. 288-297.

Vorträge

Schackmann, Elmar: Eröffnung der dilibri-Ausstellung im Abgeordnetenhaus Mainz (7. Mai 2014).

Schackmann, Elmar: dilibri Rheinland-Pfalz – Blick in eine gefüllte Schatztruhe (Bibliophile Gesellschaft Trier Pro Libris e.V., 23. Mai 2014).

Schackmann, Elmar: Strukturierung und Metadaten (Visual Library Anwendertreffen, Frankfurt/Main, Goethe-Universität, 26. September 2014).

Schackmann, Elmar: Rede zur Ausstellungseröffnung der dilibri-Ausstellung in der Stadtbibliothek Worms (23. Oktober 2014).

Schlechter, Armin: Der Erste Weltkrieg im Spiegel der Plakatsammlung der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer (Universitätsarchiv Heidelberg, 23. Januar 2014; PLB Speyer, 25. März 2014; Deutscher Bibliothekartag Bremen, 3. Juni 2014; BLB Karlsruhe, 5. August 2014).

Schlechter, Armin: Geschichte der Gymnasialbibliothek Esslingen (Georg-Gymnasium Esslingen 12. Januar 2014).

Schlechter, Armin: Leonardo da Vinci und die Entstehung der ‚Mona Lisa‘ (Rotary Speyer, 13. Januar 2014).

Schlechter, Armin: Der schriftliche Nachlass von Max Slevogt (Stadt Mosbach, 24. August 2014).

Schlechter, Armin: Der europäische Gedanke in der ‚Deutschen Tribüne‘ von Johann Georg August Wirth (Siebenpfeiffer-Stiftung, Homburg an der Saar, 11. Oktober 2014).



FREUNDE UND FÖRDERER

**Arbeitsgemeinschaft
BarockStraße SaarPfalz**
www.barockstrasse-saarpfalz.de

Buchhandlung Heimes
Entenpfuhl 33-35
56068 Koblenz
www.buchhandlung-heimes.de

Buchhandlung Reuffel Koblenz
Obere Löhr 92
56073 Koblenz
www.reuffel.de

DEBEKA
Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18
56073 Koblenz
www.debeka.de

**Europa-Park Freizeit- und
Familienpark Mack KG**
Europa-Park-Straße 2
77977 Rust bei Freiburg
www.europapark.de

Koblenzer Kultur-Stiftung
Prof. Ingeborg Henzler
Koblenz-Olper-Straße 24
56170 Bendorf-Sayn
www.kulturstiftung-koblenz.de

Die Rheinpfalz
Rosengartenstraße 66
66482 Zweibrücken
www.rheinpfalz.de

Schulz Speyer Bibliothekstechnik AG
Friedrich-Ebert-Straße 2a
67346 Speyer
www.schulzspeyer.de

Sparkasse Südwestpfalz
Bahnhofstraße 21-29
66953 Pirmasens
www.sparkasse-suedwestpfalz.de

Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
www.kulturstiftung-rlp.de

**Verein der Freunde des ehemaligen
Herzog-Wolfgang-Gymnasiums**
c/o Werner Euskirchen
Maerckerstraße 13
66842 Zweibrücken

**Westdeutsche Gesellschaft für
Familienkunde e.V.**
Unter Gottes Gnaden 34
50859 Köln
www.wgff.net

LBZ fördert Vorlesen in der eigenen Belegschaft

Das Landesbibliothekszentrum – selbst Anbieter mehrerer Leseförderaktionen – beteiligt sich seit 2013 an der Aktion „Mein Papa liest vor ... und meine Mama auch!“, um das Vorlesen auch in den Familien seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen. 2010 startete das bundesweite Projekt der Stiftung Lesen zunächst in Hessen, seit Oktober 2012 ist auch das Land Rheinland-Pfalz dabei. Hier haben die beiden Ministerinnen Doris Ahnen und Eveline Lemke die

Schirmherrschaft übernommen. Das Projekt wendet sich an alle berufstätigen Väter und Mütter mit dem Ziel, ihre Rolle als prägende (Lese-)Förderer wahrzunehmen.

Die Stiftung Lesen stellt dem LBZ als Projektteilnehmer ein Vorlese-Dossier mit Informationen und Tipps zum Vorlesen sowie wöchentlich neue Vorlesegeschichten zur Verfügung, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Intranet abgerufen werden können.

Wir machen mit!

**Mein Papa liest vor ...
und meine Mama auch!**

Stiftung Lesen



Diese bundesweite Initiative setzt sich für Bildung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein

Bildnachweis

Das Jahr 2014

S. 6: (Bild oben:) Jubiläums-Workshop zum zehnjährigen Bestehen des Landesbibliothekszen- trums in Speyer. Foto: Christoph Mayr; (Bilder unten:) Logo der landesweiten Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2014; Landesbibliotheksgesetz Rheinland-Pfalz. Foto: LBZ

S. 8, links: Ministerpräsidentin Malu Dreyer eröffnete die Ausstellung „Bibliotheca Abbatiae beatae Mariae virginis ad Lacum“ in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Berlin. Foto: Marco Urban

S. 8, rechts: Ausstellungseröffnung im LBZ Speyer mit Staatssekretär Walter Schumacher (MB- WWK), Ministerpräsident a.D. Kurt Beck, Dr. Walter Rummel (Landesarchiv Speyer), Dr. Ludger Tekampe (Historisches Museum der Pfalz), Prof. Dr. Michael Kißener (Uni Mainz). Foto: Han- nelore Tropf

S. 18: Lesesommer-Eröffnung 2014 mit Ministerin Doris Ahnen und Schauspieler Rainer Rudloff. Foto: Eva Mühl

S. 19: Kamishibai-Vorführung in Wittlich mit Günter Pflaum (stel vertretender Leiter des Lan- desbibliothekszen trums), Regina Fetz (Stadtbücherei Frankenthal), Albert Klein (Erster Beige- ordneter der Stadt Wittlich) und Christoph Kraus (MBWWK). Foto: Carl Münzel / Stadtbücherei Wittlich

S. 20: Eröffnung der Aktionen „Adventskalender“ und „Dezembergeschichten“ durch Anton Neugebauer (MBWWK) und Autorin Bettina Obrecht. Foto: Eva Mühl

S. 26: Pfälzische Ortschroniken. Foto: Christoph Mayr

Das LBZ in Zahlen, S. 30: Blick auf das Magazin im LBZ / Rheinische Landesbibliothek in Kob- lenz. Foto: Gauls – die Fotografen

Das LBZ in den Medien, S. 34: LBZ-Leiterin Dr. Annette Gerlach im Interview mit dem SWR. Foto: Susanne Deubel

Mitarbeit in Gremien, S. 37: © PantherMedia / Andriy Popov

Veröffentlichungen und Vorträge, S. 40: (Bild oben:) Blick in Band 10 „Aus Max Slevogts Briefkasten“ der Schriftenreihe des Landesbibliothekszen trums. Foto: LBZ; (Bilder unten, v.l.n.r.): Dr. Annette Gerlach, Leiterin des Landesbibliothekszen trums, und Günter Pflaum, stel vertre- tender Leiter des Landesbibliothekszen trums, bei ihren Vorträgen im Rahmen des Jubiläums- Workshops zum zehnjährigen Bestehen des LBZ. Fotos: Christoph Mayr

Freunde und Förderer, S. 44: © 2007 iStock International Inc. / Boylan Imaging

Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Im „Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz“ (LBZ) sind die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz, die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken sowie die Landesbüchereistelle in Koblenz und Neustadt/Weinstraße zu einer bibliothekarischen Dienstleistungseinrichtung vereint. Das LBZ ermöglicht den Zugang zu weltweiten Informationsangeboten und die Nutzung moderner Informationstechnologien. Zusammen bilden diese Einrichtungen ein leistungsstarkes Kompetenzzentrum für alle Fragen im Bereich Medien- und Informationsvermittlung, der Leseförderung sowie der Beratung und Unterstützung von Bibliotheken in den Kommunen und Schulen. In enger Abstimmung arbeiten sie gemeinsam am Aufbau eines leistungsfähigen Bibliothekssystems für das Land Rheinland-Pfalz und fördern die Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken im Land, u.a. durch die Koordinierung landesweiter und regionaler Bibliotheksprojekte. Auch die Aus- und Fortbildung von Bibliotheksfachkräften und die vielfältige Unterstützung von Ehrenamtlichen sind wichtige Anliegen des LBZ.

Aufgabenschwerpunkte innerhalb des LBZ:

Die beiden Landesbibliotheken und die Bibliotheca Bipontina

- stellen der Bevölkerung, den Kultur- und Bildungseinrichtungen, den Wirtschaftsbetrieben und Behörden in Rheinland-Pfalz ein reiches und breitgefächertes, wissenschaftlich ausgerichtetes Literatur-, Medien- und Informationsangebot zur Verfügung
- bieten allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu elektronischen Fachinformationen und Datenbanken
- sammeln, erschließen, bewahren und vermitteln die Rheinland-Pfalz-Literatur, erhalten die historischen Buchbestände in Rheinland-Pfalz und erstellen die Landesbibliographie als Datenbank und Nachweis des gesamten kulturellen Schaffens des Landes
- koordinieren in weiten Teilen des Landes den Leihverkehr zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken und beschaffen am Ort nicht vorhandene Bücher und Dokumente aller Art.

Die Landesbüchereistelle

ist die Serviceinstitution des Landes für die rund 400 öffentlichen Stadt- und Gemeindebibliotheken und für viele hundert Schulbibliotheken. Sie steht mit ihrem Fachpersonal den Städten, Gemeinden und Landkreisen für Beratung und Auskünfte in allen Büchereifragen zur Verfügung. Sie berät

- bei der Gründung, Einrichtung und Ausstattung von Büchereien
- bei Fragen der Büchereiverwaltung und -technik
- bei der Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- beim Auf- und Ausbau der Medienbestände und deren Erschließung.

Ferner bietet die Landesbüchereistelle praktische Hilfen und Dienstleistungen

- bei Auswahl und sachgerechtem Aufbau von Medienbeständen sowie bei der Beschaffung, Katalogisierung und ausleihfertigen Bearbeitung von Medien
- bei der Bestandsergänzung durch Leihbestände
- bei der Vermittlung von Veranstaltungen
- bei der Aus- und Fortbildung von Büchereipersonal durch Einzelberatungen, Arbeitstagungen, Schulungen, schriftliche Arbeitshilfen.

Die Landesbüchereistelle verteilt gezielt Zuwendungen des Landes Rheinland-Pfalz an die Träger der öffentlichen Büchereien im Lande, sie fördert die Zusammenarbeit von öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Schulen durch vielfältige Projekte und wirkt bei der landesweiten Planung im Bereich des öffentlichen Bibliothekswesens inkl. der Schulbibliotheken mit.



Rheinland-Pfalz

LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM

Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

info@lbz-rlp.de
www.lbz-rlp.de

Landesbibliothekszenrum / Bibliotheca Bipontina
Bleicherstraße 3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06332 16403
Telefax: 06332 18418
bipontina@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszenrum / Pfälzische Landesbibliothek
Otto-Mayer-Straße 9
67346 Speyer
Telefon: 06232 9006-224
Telefax: 06232 9006-200
info.plb@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszenrum / Rheinische Landesbibliothek
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz
Telefon: 0261 91500-400
Telefax: 0261 91500-910
info.rlb@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszenrum / Landesbüchereistelle
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz
Telefon: 0261 91500-301
Telefax: 0261 91500-302
info.landesbuechereistelle@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszenrum / Landesbüchereistelle
Lindenstraße 7-11
67433 Neustadt / Weinstraße
Telefon: 06321 3915-0
Telefax: 06321 3915-39
info.landesbuechereistelle@lbz-rlp.de